

vbbm.de

Lassen Sie uns zusammen bauen!
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

TOP-Konditionen
beim Baufinanzierer Nr. 1

Volksbank
Breisgau-Markgräferland eG

Echo AM SAMSTAG

Ausgabe 01/2021
16. Januar 2021
Tel: 07667-445888-8
www.echo-medien.de

SELF BREISACH STORAGE

Platzprobleme – kurz oder langfristig?
Wir haben das passende Lager von 1 bis 14 m².

SICHER, TROCKEN, KLIMATISIERT.

Jetzt buchen unter
www.breisach-storage.de

Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

Kurz gemeldet

Gruß vom Winter

Na also, es geht doch! Endlich, am Donnerstag dieser Woche, hat uns in Breisach der erste Schnee dieses Winters ereilt. Wirklich! Nicht, dass nun eine durchgängige Schneedecke sich über die Stadt gelegt hätte, das gaben die Temperaturen einfach nicht her. Aber ein wenig weiß war es schon und wer in Richtung Kaiserstuhl unterwegs war, konnte fast so etwas wie ein Schwarzwald-Gefühl entwickeln, zeigten sich doch auch die Höhenlagen vor der Haustür im malerischen Schneekleid. Natürlich nichts gegen den verschneiten Schwarzwald! Der war in den vergangenen Ferientagen ja für viele Familien aus der Region ein nicht zu toppendes Ausflugsziel. Wenigstens mal Schlitten fahren, wenn schon die Lifte still stehen! Einfach eine kleine Auszeit vom bedrückenden Corona-Alltag nehmen, das war Motiv genug für den Abstecher in das nahe Mittelgebirge mit Feldberg (1493 Meter hoch) und Belchen (1414 Meter hoch). Und natürlich war der erste echte Schnee dieses nagelneuen Jahres 2021 auch Anlass, in Erinnerungen zu schwelgen. Zum Beispiel an die 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Was waren das für Zeiten, als der Rhein bei Breisach eine glatte Eisfläche war und man übers gefrorene Wasser nach Frankreich marschieren konnte! Oder als es 1984 Ende Februar auch in Breisach in Meterhöhe schneite und drei Tage später die weiße Pracht fast wieder komplett abgetaut war! Schnee macht halt Laune, auch in diesen so ernsten Zeiten ...

„Jetzt geht's richtig los“

Anna-Marie Beutler hat es in den Bundeskader Gewehrschießen geschafft



Die erfolgreiche Sportschützin Anna-Marie Beutler

Anna-Marie Beutler aus Breisach ist gerade mal 17 Jahre alt und sportlich schon sehr erfolgreich in der Randsportart Gewehrschießen. Die junge Gewehrschützin schießt seit dem 10. Lebensjahr Luftgewehr (LG) und seit dem 13. Lebensjahr Kleinkalibergewehr (KK). Und das so erfolgreich, dass sie seit dem Jahr 2016 beim Schützenverein in Heitersheim trainiert. Dort hat sie

sportlich mit der modernsten vollelektronischen Schießanlage beste Trainingsmöglichkeiten. Das Schießen selbst hat sie beim Schützenverein Breisach gelernt. Sie stammt aus einer Schützenfamilie, Anna-Marie Beutler hat innerhalb der Familie die siebte Schützengeneration in Folge eingeläutet. Sportliche Erfolge waren Kreismeisterin, mehrfache Landesmeisterin und 2019 wurde sie

bei den Deutschen Meisterschaften Vierte im KK Liegendwettbewerb. Nun hat sie die Qualifikation in den Junioren Bundeskader des Deutschen Schützenbundes geschafft, ihr persönlicher Ehrgeiz hat sich ausbezahlt. Damit ist sie startberechtigt für Ausscheidungskontinentaler und weltweiter Wettbewerbe. Dies sind unter anderem die Luftgewehr Europameisterschaften im kommen-

den März in Polen, die Kleinkaliber Europameisterschaften im Juni in Kroatien sowie die Weltmeisterschaften im Juli in Suhl. Sie wird weiter ausgebildet im Landesleistungszentrum Sportschießen Baden-Württemberg in Pforzheim. Cheftrainer ist **Helmut Hoffmann** und Trainer Gewehr **Torben Schwerter** für die besten Juniorinnen

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

BREISACH ELECTRONIC

Falkenschutzmasken FFP2, KN95
20 Stück, 5-lagiges Gewebe
DIN EN 149:2001 + A1:2009
zertifiziert. Hohe Filtration
von 95% bei Aerosolen

20er-Pack
nur 25 €
Bestellen & abholen

Bestellung möglich per
Telefon: 07667 2372417
WhatsApp: 07667 2372417
Email:
abholung@breisach-electronic.de

Mo-Fr: 10.00-13.00 & 15.00-16.00
Mittwoch-Nachmittag &
Samstag geschlossen
www.breisach-electronic.de
07667-2372417

Bühler-Treppen

Falkensteinerstr. 1
D - 79189 Bad Krozingen-Hausen
Tel. 0049 (0) 7633 923 66 93
Fax 0049 (0) 7633 923 66 95
E-mail: info@buehler-treppen.de
www.buehler-treppen.de

REINIGUNG INKL. BAUSERVICE

NEU IM SERVICE: FENSTERTECHNIK

- MALER- U. LACKIERARBEITEN
- FLIESENLEGERARBEITEN
- STUCKATEURARBEITEN
- TROCKENBAU

Büro Adresse
Küferstraße 8
79206 Breisach
Tel. 07667 929 842
www.tuncel-gs.de

GebäudeService GmbH
tuncel
reinigt • saniert • renoviert

commeco baden toner Elektro Kuhn

KFW ZUSCHUSS FÜR ELEKTRO-LADESÄULEN IM PRIVATEN BEREICH

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

- Zuschuss von **900 Euro** pro Ladepunkt
- Für Ladestationen an privat genutzten Stellplätzen von Wohngebäuden
- Für Eigentümer & Wohnungseigentümergeinschaften, für Mieter & Vermieter

WER WIRD GEFÖRDERT?

- Private Eigentümer
- Wohnungseigentümergeinschaften
- Mieter
- Vermieter (Privatpersonen, Unternehmen, Wohnungsgenossenschaften)

WAS WIRD GEFÖRDERT?

- Kaufpreis neuer Ladestation mit 11 kW Ladeleistung & intelligenter Steuerung
- Kosten für Einbau & Anschluss der Ladestation, inkl. aller Installationsarbeiten
- Kosten eines Energiemanagement-Systems zur Steuerung der Ladestation

Förderung nur möglich bei einem 100% Öko-Strom Tarif oder einer vorhandenen PV-Anlage.

Commecco Solutions GmbH
Kesslerstr. 1 / 79206 Breisach
www.commecco.de

WIR UNTERSTÜTZEN SIE – einfach anrufen 07667 / 946 690 oder Email an info@elektro-kuhn.eu

← Schau mal vorbei

Als Optiker gehören wir zu der systemrelevanten Grundversorgung und sind weiterhin wie gewohnt für Sie da.

augenoptik

rheinuferstraße
79206 breisach
telefon 07667/10 99
fax 07667/80344
www.roll-augenoptik.de



Sehr geehrte Kunden,
aufgrund der aktuellen Corona-Verordnung haben wir
unsere Öffnungszeiten in Breisach wieder geändert:

Montag 9:00 Uhr - 13:00 Uhr
Dienstag 13:30 Uhr - 17:30 Uhr
Mittwoch 9:00 Uhr - 13:00 Uhr
Donnerstag 13:30 Uhr - 17:30 Uhr
Freitag 9:00 Uhr - 13:00 Uhr
Samstag 9:00 Uhr - 13:00 Uhr

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie an.

BIO-Wäscheservice / Filiale Breisach · Marktplatz 15 · 79206 Breisach
Telefon 07667/9 42 64 10 · E-Mail: info@bio-ws.de

LEBER
wohnen leben

KOMPETENTE BERATUNG
DIREKT VOR ORT
BEI IHNEN ZU HAUSE



KUPFFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263
INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

SCHREINER (M/W/D) GESUCHT!

Impressum

Oberrheinische Medien GmbH
Marktplatz 7, 79206 Breisach

Echo
MEDIEN

TeL. 07667-445888-8, Fax 07667-445888-9
E-Mail: redaktion@echo-medien.de
www.echo-medien.de

V.i.S.d.P.: Andreas Dewaldt
Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG,
Lörracher Str. 3, 79115 Freiburg im Breisgau



Die
Druckerei
ist seit 2013
EMAS
(DE-126-00089)
validiert.



Vertrieb: P.F. Direktwerbung GmbH, Ringsheim

Verteilgebiet: Breisach mit allen Stadtteilen, Vogtsburg mit
allen Stadtteilen, Sasbach mit allen Stadtteilen, Ihringen
und Wasenweiler sowie Merdingen

Erscheinungsweise: 14-tägig, samstags

Es gilt die Preisliste Nr. 3 vom 14.04.2020

und Junioren. Ihr Heim-Trainer in Heitersheim ist nach wie vor Trainer **Hariolf Schmid**. „Jetzt geht's richtig los“ lautete der erste Kommentar von Anna-Marie Beutler nach der Qualifikation.

„Es gibt keinen Verein im Umkreis mit so vielen Jugendlichen, wir haben einen hervorragenden Nachwuchs und der Verein ist sportlich extrem erfolgreich. Anna-Marie hält das Gewehr extrem ruhig, das gilt es zu hegen und zu pflegen. Ich habe zu ihr vollstes Vertrauen und wenn keine Verletzungen dazukommen wird sie noch einiges mehr an Erfolgen schaffen. Ich bin seit über 50 Jahren Sportschütze und bilde seit über 30 Jahren Jugendliche im Sportschießen aus. Das Talent ist eigentlich zweitrangig, das ist ein Vorteil für jene, die viel trainieren. Anna-Marie ist eine sehr gute Schützin und kann sich optimal auf den penibel kleinen Punkt in der Scheibenmitte konzentrieren. Es gibt auch gleichwertige Jugendliche im Verein und das ist immer Herausforderung genug, die eigene Leistung noch zu steigern. Wir in Heitersheim sind beim Gewehrschießen sportlich gut aufgestellt, damit das Trainingspensum bewältigt werden kann. Der eigentliche Spagat öffnet sich dann zwischen Hobby- und Sportschützen. Bei Anna-Marie ist die Familie mindestens dreimal wöchentlich gefordert, um sie hierher nach Heitersheim zu bringen. Und da sind noch keine Lehrgänge mit eingerechnet“ sagt der Trainer Hariolf Schmid. Anna-Marie Beutler ist begeisterte Schützin. Sie ist an der Max-Weber-Schule in Freiburg und damit schulisch gut aufgestellt, denn dort wird Spitzensport und der Kadersport gefördert. „In der Schule ist extra ein Lehrer für mich verantwortlich.

Schießen als Sportart fördert die Konzentration und das hilft auch in der Schule. Ich kenne das nicht, unmotiviert zu sein, ich will sportlich weiterkommen und das Schießen macht mir

der Hand halten. Mein Rat an die Jugendlichen lautet, zusätzlich eine andere Sportart zu betreiben. Dies um körperlich fit zu werden und zu bleiben, damit die Schießbelastung kom-



Anna-Marie Beutler mit ihrem Heitersheimer Trainer Hariolf Schmid

Spaß. Doch ich weiß, ich habe noch einen langen Weg vor mir. Schade nur, dass Sportschützen mit Waffen in Verbindung gebracht werden und ich mir auch schon blöde Sprüche durch Neider anhören musste. Ich halte beim Schießen ein Sportgerät in der Hand und muss in der Schule genauso viel lernen wie andere auch. Ich finde Sportschießen ungefährlicher als Fußball. Ich liebe das Zusammenspiel von Körper und Geist beim Schießen“, betont die jugendliche Schützin.

„Sicherheitstechnisch vermittele ich stets Aufklärung und Disziplin am Schießstand an die Schützen, es darf nicht verniedlicht werden, was Schützen in

persiert werden kann. Wer sich am besten vorbereitet, trifft auch am besten. Dazu kommen Motivation und Ehrgeiz. Schießen ist körperlicher und mentaler Stress, es geht insbesondere um technische Feinheiten und dabei letztendlich um den Unterschied zwischen guten und sehr guten Schützen. Das muss sich der Nachwuchs hart erarbeiten. Anna-Marie wird mit der Randsportart Schießen nie Geld verdienen. Trotzdem muss sie Ausbildung, Familie und Trainer unter einen Hut kriegen. Ich fordere als Trainer neben möglichst viel Training auch Erfolg in der Schule. Das Sportschießen ist eine Präzisions-sportart, beim KK wird auf

50 Meter geschossen und der Zehner hat einen Durchmesser von nicht einmal 1,5 Zentimetern. Beim LG wird auf 10 Meter geschossen und der Zehner hat einen Durchmesser von 0,5 Millimeter. 120 Wettkampfschüsse gibt es beim KK, je 40 stehend, liegend und kniend. Da heißt es körperlich und geistig dabei zu sein. Und beim LG erfolgen 60 Schuss stehend, im Anschluss kommen dann nochmals bis zu 45 Schuss der besten acht Schützinnen in den Finals dazu“ sagt der Trainer abschließend.

Das Schießen von Jugendlichen ist auch eine Herausforderung für die Eltern. Mutter **Ulrike Beutler** weiß das, denn zur Ausrüstung kommt noch etliches an Fahrtkosten und Zeitaufwand dazu. Die maßgeschneiderte Sportkleidung ihrer Tochter und Linksschützin Anna-Maria hat 1.600 Euro gekostet, wobei ein immenser Trainingsaufwand die Kleidung auch stark belastet. Das Luftgewehr ist mit etwa 3.000 Euro zu veranschlagen, wobei der Besitz an das Alter 18 Jahre gekoppelt ist. Beim Kleinkalibergewehr (maximal 7,5 Jule) sind etwa 6.000 Euro einzuplanen, der Besitz ist nur über eine Waffenbesitzkarte möglich. Anna-Marie Beutler ist über die Familie zum Schießsport gekommen und hat den Sport dadurch kennengelernt. Die meisten Jugendlichen finden über die Familie den Weg zu einem der Schützenvereine. Heutzutage hilft aber auch eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit der Vereine. Mehr und mehr werden Erfolge über die Presse kommuniziert. „Sportschießen ist ein ganz toller Sport, deswegen bin ich dazugekommen. Das fördert das Zusammenspiel von Körper und Geist“ betont Anna-Marie Beutler. *ek*

Personalien

Neuer Vorstand bei der Kirchlichen Sozialstation Kaiserstuhl-Tuniberg e.V.

Bei der Kirchlichen Sozialstation Kaiserstuhl-Tuniberg fand zur Halbzeit der Legislaturperiode ein Austausch des Vorstandes statt. **Karl-Anton Hanagarth** hat, wie von ihm bei seiner letzten Wahl zum 1. Vorsitzenden bereits angekündigt, seinen Vorsitz und seine Mitgliedschaft im Vorstand des Vereins niedergelegt. Seine erste wichtige Aufgabe war die Zusammenführung der ambulanten Dienste der Diakonie und der Caritas. Nach erfolgreichen Verhandlungen wurden die evangelischen Kirchengemeinden Bickensohl, Bischoffingen, Breisach und Ihringen am 15. Juni 2004 als vollwertige Mitglieder aufgenommen. Die Sozialstation erhielt daraufhin den Namen „Kirchliche Sozialstation Kaiserstuhl-Tuniberg e. V.“. Durch sein Wirken mit dem Vorstand, den Mitarbeitern und den Kirchengemeinden leistete K.-A. Hanagarth einen erheblichen Beitrag für ein hervorragendes Betriebs- und Arbeitsklima zum Wohle der Mitarbeiter*innen der Sozialstation und den Kunden. Nach über 17 Jahren als 1. Vorsitzender der Sozialstation legt er nun sein Amt nieder wegen seines fortgeschrittenen Alters und in der Gewissheit, einen kompetenten Nachfolger gefunden zu haben. Zum Abschied wurde K.-A. Hanagarth für seinen langjährigen ehrenamtlichen



Karl-Anton Hanagarth

Einsatz mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes ausgezeichnet.

Da wegen der Corona-Pandemie die vorgesehene Mitgliederversammlung nicht stattfinden konnte, haben die Kirchengemeinden in einem schriftlichen Umlaufverfahren **Roland Krock** als neuen ersten Vorsitzenden gewählt. Als Vereidigter Buchprüfer und Steuerberater ist er vor Allem ein Zahlenmensch, behauptet er von sich selbst. Er ist als Partner in einer mittelständigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf dem Spezialgebiet Gesundheits- und Wohlfahrtswesen beratend und prüfend tätig. Seit 20 Jahren wohnt er in Breisach. Gebür-

tig kommt er aus Bonn. Er ist verheiratet und hat eine verheiratete Tochter. Mit der Sozialstation ist R. Krock bestens vertraut. In den vergangenen Jahren hat er die Jahresabschlüsse geprüft und die Sozialstation in finanziellen Angelegenheiten beraten. R. Krock hat seine Wahl zum ersten Vorsitzenden angenommen. Ebenso war seit dem Ausscheiden von Pfarrerin **Drape-Müller** die Position des/der stellvertretenden Vorsitzenden vakant. Dieser sollte laut Satzung durch eine*n Geistliche*n besetzt werden. Der neue Pfarrer der Ev. Martin-Bucer-Gemeinde Breisach, Pfarrer **Michael Hannemann** hat sich auf Anfrage des Vorsitzenden bereit erklärt, diese Position zu über-



Roland Krock

nehmen. Pfarrer M. Hannemann ist verheiratet und hat zwei Schulkinder. Er ist Pfarrer und Ethiklehrer bei der Polizei. Von 2005 bis 2010 war er Diakonie-Pfarrer im Kirchenbezirk Lörrach. Seit September 2020 teilt er mit seiner Frau die Pfarrstelle in der ev. Martin-Bucer-Gemeinde Breisach. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurde Pfarrer Michael Hannemann zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Pfarrer M. Hannemann hat die Wahl angenommen.

Mit dem neuen Vorstand sieht die Kirchliche Sozialstation mit Zuversicht in die Zukunft und die Bewältigung der anstehenden Aufgaben, wie z. B. den Einstieg in die E-Mobilität.



Michael Hannemann

Ideales naturnahes Gelände

Naturkindergarten der Kernstadt in Breisach wird am Europaweier angesiedelt



Der Standort des Naturkindergartens der Stadt Breisach wird an den Europaweier kommen

Es gibt sie doch noch, die guten Nachrichten in der Pandemie Zeit. Während beim Lockdown die Schulen und Kita's bis zum 31. Januar weitgehend geschlossen bleiben hat der Gemeinderat Breisach noch in der letzten Dezembersitzung den neuen Standort des Naturkindergartens in Breisach beschlossen. Ein Waldkindergarten befände sich gänzlich im Wald, ein Naturkindergarten liegt außerhalb des Waldes. Nun wird der neue Naturkindergarten am Europaweier angesiedelt. Ein ideales Gelände

für die Kleinen, inmitten der Natur und dennoch zentrumsnah. Parkplätze sind auch kein Problem in der Rheinuferstraße ganz in der Nähe des Angelsportvereins, des Rudervereins Breisach und der Jugendherberge. Insoweit ist auch bauliche Infrastruktur vorhanden, in wie weit diese für die Kleinen mitbenutzt werden kann, wird noch ausgelotet. Zumindest wurden in der Sitzung Räumlichkeiten der Jugendherberge ins Auge gefasst. Die Trägerschaft übernimmt die evangelische Kirche. Abstimmungs-

sprache mit den Beteiligten, das sind der Angelsportverein als Pächter des Europaweiers und der Trägerschaft fanden vor der Abstimmung schon statt. Nach Ansicht der Stadtverwaltung bietet der Standort Vorteile, denn die Fläche liegt naturnah mit direkter räumlicher Nähe zum Rheinwald sowie dem Europaweier. Auch Möhlin und Rhein sind in unmittelbarer Nähe. Das Areal verfügt ebenso über großzügige Freiflächen wie auch über schattenspendende Einzelbäume und Baumgruppen. Die

Umgebung mit seinen zahlreichen Biotopen ist Heimat vieler Pflanzen und Tierarten, die dem pädagogischen Ansatz zu Gute kommen. Die Anfahrbarkeit über die Rheinuferstraße ist nebst Stellplätzen sehr gut gegeben. Die Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt. Um auch weitere Belange zu prüfen und die baurechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung eines Naturkindergartens am Europaweier zu schaffen, empfahl die Stadtverwaltung, einen Bauantrag einzureichen. Hierbei wird baurechtlich die direkte Errichtung von zwei Gruppen beantragt, wobei zunächst mit einer Gruppe gestartet werden soll.

Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung am 21.07.2020 beschlossen, dass perspektivisch in allen Ortsteilen Wald- oder Naturkindergärten etabliert werden sollen. Neben dem Standort „Wasserloch“ in Oberriemsingen liefern die Planungen für die Umsetzung des Standortes in der Breisacher Kernstadt. Hierbei zeigte sich beim Bauantragsverfahren, dass der durch den Gemeinderat beschlossene Standort in einem Waldstück östlich der Kläranlage nur unter erschwerten Bedingungen umsetzbar wäre. Unter diesen Voraussetzungen empfahl die Stadtverwaltung, den einst beschlossenen Standort nicht mehr weiterzuverfolgen und der Gemeinderat fasste den Beschluss Naturkindergarten Europaweier.



- Unterhaltsreinigung
- Glas- & Fassadenreinigung
- Sonder- & Baureinigung
- Grünanlagenpflege
- Parkplatzreinigung
- Winterdienst
- Hygiene-Lösungen

Kooperationspartner und Reinigungskräfte bitte melden unter:

algeb awell GmbH
Im Gelbstein 23
79206 Breisach
Tel. +49 7667 8308-37
jobs@awell.de
www.awell.de



HYGIENE + SICHERHEIT IN IHREM UNTERNEHMEN Desinfektionssäulen/-spender



BERATUNG & VERKAUF
Tel. +49 7667 8308-32, info@awell.de
SOFORT LIEFERBAR!

„Echo am Samstag“ wünscht beste Gesundheit!

Mitteilung

Wir sind weiterhin für Sie da!

Trotz der aktuellen Lage erreichen Sie uns weiterhin zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Aufgrund der aktuellen Situation möchten wir zu Ihrer und unserer Gesundheit zur Zeit auf ein Händeschütteln verzichten und schenken Ihnen dafür unser schönstes Lächeln.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!
Bleiben Sie gesund!

SIEBENHAAR & COLL.

Kurz gemeldet

Stadt Breisach unterstützt Impfkampagne

Die Stadt Breisach am Rhein unterstützt die Impfkampagne des Bundes zur Corona-Schutzimpfung. Leider ist es für ältere Mitbürger oftmals schwierig, online oder telefonisch einen Impftermin zu vereinbaren. Um den älteren Mitbürgern den Weg zu einer Impfung zu erleichtern stehen ab dem 18. Januar der Stadtseniorenbeirat, die ehrenamtliche Corona-Hilfe sowie die Mitarbeiterinnen der Breisach-Touristik unterstützend zur Verfügung. Die Koordination erfolgt über den Stadtseniorenbeirat.

Michael Mros ist von Montag bis Freitag zwischen 9 und 12 Uhr unter Tel. 07667 94 16 48 oder mobil unter Tel. 0174 30 59 707 zu erreichen. Das Team des Seniorenbeirats bietet auch persönliche Sprechstunden montags, mittwochs und freitags zwischen 10 und 12 Uhr in der Spitalkirche an. Die Mitglieder des Seniorenbeirats, der ehrenamtlichen Corona-Hilfe sowie der Breisach-Touristik unterstützen bei der Terminbuchung. Im Bedarfsfall kann über den Stadtseniorenbeirat auch ein Fahrdienst zum Impfzentrum organisiert werden.

VdK- Neujahrstreffen entfällt

Das für den 29. Januar 2021 vorgesehene Neujahrstreffen des Sozialverbandes VdK Breisach muss leider abgesagt werden. Der Sozialverband VdK Breisach wünscht daher seinen Mitgliedern auf diesem Wege alles erdenklich Gute für das Jahr 2021.

Alles RECHT einfach



SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.
Fon: +49 (0)7667 90650
Mail: info@anwalt-siebenhaar.de
Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Verkehrsrecht:

Keine Aufsichtspflichtverletzung: Gesteigerte Sorgfaltspflichten von Autofahrern gegenüber Kindern sind bindend

Bei Kindern ist im Straßenverkehr doppelte Vorsicht geboten. Dass man sich im Schadensfall nämlich nicht einfach auf die Aufsichtspflicht der Eltern berufen kann, zeigt die Entscheidung des Landgerichts Osnabrück (Urt. v. 08.10.2020 - 6 S 150/20) in einem Fall, in dem ein Achtjähriger nahe eines Zebrastreifens den Wagen einer Frau beschädigte.

Die Klägerin befuhr mit ihrem Auto innerorts eine Hauptverkehrsstraße. In entgegengesetzter Fahrtrichtung kam ihr der achtjährige Sohn der späteren Beklagten auf dem Fahrrad entgegen. Er war alleine auf dem Gehweg unterwegs. In unmittelbarer Nähe eines Zebrastreifens fuhr das Kind auf die Straße, um sie zu überqueren. Dabei stieß es mit dem Fahrzeug der Klägerin zusammen. An dem Auto entstand Sachschaden. Diesen verlangte die Klägerin von der Mutter des Kindes ersetzt. Sie ist der Ansicht,

die Mutter habe ihre Aufsichtspflicht verletzt, indem sie ihren Sohn an der Hauptverkehrsstraße alleine mit dem Fahrrad fahren lassen.

Die Klage hatte weder in der ersten noch in der zweiten Instanz Erfolg. Das zuerst mit der Sache vertraute Amtsgericht argumentierte, die Klägerin habe sich nicht so verhalten, dass eine Gefährdung des Kindes ausgeschlossen gewesen wäre. Der Unfall habe sich in unmittelbarem räumlichen Zusammenhang mit einem Zebrastreifen ereignet, der Achtjährige sei im Begriff gewesen, die Straße im Bereich des Zebrastreifens zu überqueren. Dass er hierzu schon zweieinhalb bis drei Meter vor dem Zebrastreifen ansetzte, sei hierbei unerheblich. Gerade bei Kindern sei es nicht unüblich, dass sie in einem Bogen (und nicht in einem 90-Grad-Winkel) auf den Zebrastreifen auffahren. Das LG hat diese Ansicht bestätigt und die

Berufung der Klägerin zurückgewiesen, weil die Mutter des Kindes ihre Aufsichtspflicht nicht verletzt hatte.

Fazit: Ein achtjähriges Kind, das sein Fahrrad im Allgemeinen hinreichend sicher beherrscht, über Verkehrsregeln eindringlich von den Eltern unterrichtet wurde und sich über eine gewisse Zeit im Verkehr bewährt hat, darf nach der Rechtsprechung auch ohne eine Überwachung durch die aufsichtspflichtigen Eltern mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilnehmen - beispielsweise, um zur Schule zu fahren oder einen sonst bekannten, geläufigen Weg zurückzulegen. Eine Aufsichtspflichtverletzung liegt im Ernstfall dann nicht vor.

Sämtliche Fragen zum Verkehrsrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwältinnen der Kanzlei Siebenhaar & Coll.

ELEKTRO GEPPERT GmbH

Der Spezialist für:
Elektrotechnische Anlagen *Ihr Team!*

Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!

Hafenstraße 26
79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 69 48
Fax 0 76 67 / 66 95

www.elektro-geppert.de

Ulrich Glockner

gesund bauen - gesund leben

Ihr Anspruch ist unser Maß

Gipser- und Malerarbeiten

Telefon 07667 - 434
info@ulrich-glockner.de
www.ulrich-glockner.de

Wohnqualität mit Glockner!

Andreas Klein
Fachbetrieb für Naturstein

Inhaber Sybille Klein
Küchenarbeitsplatten · Treppen
Fensterbänke · Bodenbeläge
Grabmale · Brunnen
Gartenplastiken · Restauration

Waldstraße 34 · 79206 Breisach
Telefon 0 76 67 94 03 11
Fax 0 76 67 94 03 12
E-Mail info@steinmetzklein.de
www.steinmetzklein.de

Binz Meisterfachbetrieb
Ihr Sonnenschutz-Profis

Rolladenbau + Sonnenschutz

EIN WINTERTRAUM unter IHREM Lamellendach wird wahr!

Jetzt **WINTER-RABATTE** auf ausgewählte Produkte sichern!

Diese Aktion ist gültig von 01.11.2020 bis 20.03.2021.

Breisacher Straße 25
79206 Gündlingen
Telefon 07668 5020
Fax 07668 1505
info@binz-rolladen.de
www.binz-rolladen.de

Alte Gießhandwerkskunst

Das Münster St. Stephan in Breisach läutet wieder wohlklingend im Ensemble der Glocken

Die Glocken des Münsters St. Stephan sind nach der Restaurierung des Glockenstuhls wieder im Nordturm. Dabei läutet seit Heiligabend auch die größte Glocke, die Tuba Dei wieder. Diese stammt aus dem Jahr 1491 und ist ursprünglich aus Offenburg. Im Jahr 1689 strandete sie in Breisach, als sie durch Ludwig XIV nach Frankreich gebracht werden sollten, um eingeschmolzen zu werden und danach ihr Dasein als französische Kanone fristen sollte. Doch der Breisacher Magistrat und die Bürger erkannten den vortrefflichen Glockenklang und konnten die Glocke durch eine Geldleihe erlangen. Seitdem verbreitet die Tuba Dei wohlklingenden Glockenklang vom Münsterberg aus, im Ensemble mit einer weiteren Offenburger Glocke aus Offenburg (1662), der alten Totenglocke (1350), der großen Nürnberger Glocke (1583) und der kleinen Nürnberger Glocke (1579), die 2012 restauriert wurde.

Im Südturm läuten künftig



Bild: ek

Das Münster St. Stephan mit den Glockentürmen, rechts der Nordturm

die zwei neu gegossenen Glocken. Sie wurden anlässlich des Stadtpatroziniums 2018 gegossen und vom Breisacher Künstler **Helmut Lutz** verziert. Damit lenken nun insgesamt sieben umgekehrte Glockentrichter die Gebete in den Himmel. Letztendlich gilt

für die Glockenstuhlanierung, die Entnahme der Glocken aus dem Nordturm und das Wiedereinsetzen der Glocken: Was der Glaube möglich macht, ist schon unglaublich. Insbesondere in Anbetracht dessen, was Generationen vor uns schon auf den Weg gebracht haben.

Der Bau des Breisacher Münsters wurde wohl im ausgehenden 12. Jahrhundert begonnen und im späten 15. Jahrhundert vollendet. Romanische und gotische Elemente prägen dieses Münster und damit eine der bedeutendsten Kirchen der Region am Oberrhein. *ek*

Für unsere Umwelt

Die Oberrheinische Medien GmbH setzt auf Nachhaltigkeit

Noch leben wir in Corona-Zeiten, noch ist unser Alltag in hohem Maße eingeschränkt. Aber deshalb resignieren? Das wäre sicher die schlechteste aller möglichen Optionen, zudem durch die jetzt angelaufenen Impfungen bei aller Unsicherheit auch Licht am Ende des Tunnels erkennbar ist. Der Breisacher Verlag Oberrheinische Medien GmbH – hier erscheint *Echo am Samstag*, das

Gewerbe Echo und das *Echo Magazin* – wird jedenfalls das Jahr 2021 nutzen, nicht nur mit kritischem Optimismus in die Zukunft zu schauen. Vielmehr haben wir uns entschlossen, in allen Bereichen ganz klar auf Nachhaltigkeit zu setzen – unsere Umwelt wird ja nicht nur durch die Pandemie bedroht, sondern auch durch den rasch fortschreitenden Klimawandel. Das soll nicht bei Lippenbekenntnissen bleiben. Wir ha-

ben uns vielmehr entschieden, Nachhaltigkeit wirklich in jeder Phase unseres Tagesgeschäfts als Medienunternehmen zu praktizieren.

Die einzelnen Maßnahmen

Wir werden unsere Zeitungen weiter und künftig auch unsere Magazine bei der Freiburger Druck GmbH & Co. KG produzieren lassen. Die Freiburger Druck ist EMAS validiert und DIN ISO 14001 zertifiziert. Das bedeutet konkret, dass bei der Herstellung unserer Druckaufträge durch unser Druckhaus höchster Wert auf Ressourcenschonung und Energieeinsparung gelegt wird. Dies wird jährlich in einer aktuellen Umwelterklärung eigens dargestellt. Mit der FSC-Zertifizierung fördern wir zudem eine umweltgerechte, sozialverträgliche und tragfähige Bewirtschaftung der Wälder, die dadurch gewährleistet ist. Dazu kommt, dass wir alle Drucksachen im Haus künftig auf umweltschonendem Recycling-Papier drucken lassen. Wie auch unser Druckhaus in Freiburg wollen wir ausschließlich klimaneutral produzieren. Wir lassen uns vom Energielieferanten badenova ausschließlich mit Ökostrom beliefern und nutzen energieeffiziente LED-Beleuchtung. Konsequenterweise werden wir in diesem Jahr unseren Rechnungsversand papierlos gestalten. Das bedeutet, unsere Kunden erhalten Rechnung nicht mehr per Post auf Papier, sondern ausschließlich beleglos über E-Mail-Versand.

Schließlich signalisieren wir Nachhaltigkeit auch bei den Fahrzeugen, die der Verlag Oberrheinische Medien GmbH



FSC-Zertifizierung und EMAS-Validierung: Ressourcenschonung und Energieeinsparung wird garantiert

einsetzt. Wir stellen unseren Fuhrpark im Laufe des Jahres auf Hybrid- und E-Autos um. Wir sind davon überzeugt, dass es gerade solche kleinen Schritte sind, die letztlich Großes bewirken können und uns eine gute Zukunft bei allen Unwägbarkeiten ermöglichen werden.



Nachhaltige Waldwirtschaft schützt die Natur

Breisacher Innenstadt 2.0

Die Breisacher Innenstadt ist regelrecht runderneuert worden. Der gepflasterte Marktplatz, die Rheinstraße, der Gutgesellentorplatz - diese neue City ist ein Platz zum Flanieren und irgendwie auch so etwas wie die gute Stube Breisachs geworden. Die Geschäftsleute der Innenstadt wollen, dass diese gute Stube immer attraktiver wird. Gerade jetzt, wo die Corona-Pandemie unser Leben weitgehend bestimmt, sind wir alle auf ein gutes Miteinander und Füreinander angewiesen.



Hören ist Lebensqualität

Hörakustikfachgeschäft iffland.hören bietet optimale Hörsystemversorgung

Spezialist unter den Hörakustikern ist zweifellos iffland.hören. Schon lange hat die Digitalisierung in der Welt der Hörgeräte Einzug gehalten. Permanent pfeifende Tonverstärker sind passé, stattdessen helfen moderne Hochleistungsprozessoren die Hörumwelt zu analysieren und diese der Hörminderung entsprechend aufzubereiten. Akku-Techniken sind auch bei den Hörsystemen auf dem Vormarsch. Neben der einfacheren Bedienung und Handhabung bieten sie durch die Anbindungsmöglichkeiten an Smartphone, Fernsehgerät und App zusätzliche Steuerungsmöglichkeiten. Es scheint, dass im letzten Jahr der Stellenwert des guten Hörens und somit Verstehens zugenommen hat. Seit dem Tragen des Mundschutzes bemerken auch Normalhörende eine Einschränkung der Kommunikation. Die Sprache des Gegenüber ist leiser und/oder undeutlich, das Gesicht lässt sich nicht lesen. Für eine Person mit Hörminderung ist es doppelt so schwer auf das Mundbild verzichten zu müssen. Selbst eine leichte Hörminderung fällt nun ins Gewicht, da sie die Kommunikationsfähigkeit zusätzlich einschränkt. Wer diese Schwierigkeiten bei sich bemerkt, sollte unbedingt einen Hör-

test durchführen lassen. Bei Hörsystemträgern kann ein zusätzliches, individuelles „Mundschutz-Hörprogramm“ in den Hörsystemen hilfreich sein. Die Hörakustiker gehören zu den systemrelevanten Berufen und sind auch in Zeiten der Pandemie erreichbar. Durch das umfassende Hygienekonzept ist die qualifizierte Betreuung und Beratung stets gewährleistet. iffland.hören bittet jedoch um entsprechende Terminvereinbarungen. Unauffällige Möglichkeiten der Korrektur von Hörminderungen bietet iffland.hören seit über 30 Jahren in Breisach. Kompetente, individuelle Beratung und Bedarfsermittlung für die optimale und dezente Hörsystemversorgung bieten neben der Filialleiterin und Hörakustikmeisterin **Helga Schirmer** auch **Susanne Lörcherer**, **Sandra Ayaydin**, **Joachim Stecher** und **Diana Gumbert**. Der Beruf ist vielfältig und bietet die perfekte Verknüpfung innovativer Technik und handwerklichem Wirken wie Fräsen und Bearbeiten von Kunststoffen, um den Menschen über Hörteste, Tinnitusberatung, Lärmschutz, Schlafdämmplastiken und weitaus mehr weiter zu helfen. „Der Beruf macht Freude, weil wir für jeden Menschen individuelle Lö-



Filialleiterin Helga Schirmer in der Filiale Breisach

sungen suchen. Unterschiedliche Höransprüche und andere Ohrformen sind die Herausforderungen. Wenn das Hören schwierig wird, werden mit den Kunden gemeinsame Lösungen gesucht, um allen Schwerhörigen eine qualitative Verbesserung der Lebenssituation zu ermöglichen.

Besser hören bedeutet eindeutig auch mehr Lebensqualität“, sagt Helga Schirmer. Weiter betont sie, dass eine beginnende Schwerhörigkeit schleichend verläuft und keine Schmerzen bereitet. Das Ohr arbeitet nicht mit Muskeln, die man trainieren könnte. Vielmehr laufen beim Hören Hirn-

leistungsprozesse ab, die auf stetige Nervenimpulse angewiesen sind. Durch eine Hörschwäche bleiben solche Reize aus. Das führt dazu, dass viele Menschen oft 5 bis 10 Jahre zu spät kommen. Nämlich erst dann, wenn erste Zeichen einer Hörentwöhnung von normalen Geräuschen da sind und Nebengeräusche schon überlaut und störend wirken. Das Gehirn muss dann erst wieder daran gewöhnt werden, dass Laute dazuhören. Eine unversorgte Schwerhörigkeit verstärkt ebenfalls Demenzerkrankungen. Kostenlose Hörteste, auch ohne ärztliches Attest, oder eine Untersuchung beim HNO Arzt können hier vorbeugend wirken. Ist eine Hörminderung festgestellt, sind ohne unnötige Scham nur noch das entsprechende System unter den Gerätearten auszuwählen und die Kassenleistungen zu sichern. Die ermöglichen schon qualitativ gute Techniken. Darüber hinaus gibt es jedoch Argumente für höherwertige Geräte, wie noch mehr Komfort, Vernetzung, Schnittstellentechnologie und Ästhetik. iffland.hören bietet ein Hörgeräte-Abo ab 39 Euro im Monat, um jedem Hightech zu ermöglichen. Spitzentechnik und Service wird damit bezahlbar. *ek*

Die teilnehmenden Firmen

Technik im Alltag

Elektrogeräte erobern den Haushalt

Waschen ohne Waschmaschine, Kochen auf dem Kohleherd und der Hausputz ohne Staubsauger, die Hausarbeit ist heutzutage ohne den Einsatz diverser großer und kleiner technischer Helfer kaum mehr vorstellbar. Sie haben innerhalb der letzten 70 Jahre Arbeitsabläufe und -organisation, zeitliche Strukturen und die Haushaltsausstattung stark verändert.

Die ersten elektrischen Hausgeräte wie Heiz- und Kochapparate, Bügeleisen und Brennschere wurden Ende des 19. Jahrhunderts entwickelt und in geringer Stückzahl produziert. Sie waren allerdings technisch noch nicht ausgereift, unhandlich und teuer. Der hohe Anschaffungspreis verbunden mit hohen Stromkosten machte sie zum Luxusartikel für gut situierte Haushalte. Ein Phänomen, das sich bei vielen technischen Innovationen beobachten lässt. Viele Privathaushalte, vor allem im ländlichen Raum, waren um die Jahrhundertwende noch gar nicht an das öffentliche Stromnetz angeschlossen. War Elektrizität in den Wohnungen und Häusern verfügbar, wurde sie vornehmlich für die Beleuchtung genutzt.

Waschmaschinen, Elektroherde, Kühlschränke und andere Großgeräte wie Spülmaschinen und Wäschetrockner haben in einer zweiten Technisierungswelle nach dem Zweiten Weltkrieg massenweise Einzug in unseren Alltag gehalten. Voraussetzungen dafür waren vor allem gestiegene Haushaltseinkommen und die Massenproduktion der Geräte, womit sie auch für breite Bevölkerungsschichten erschwinglich wurden. Der wirtschaftliche Aufschwung ab den späten 1950er Jahren machte für viele Familien zum ersten Mal größere technische Anschaffungen möglich. Neben einem Auto

und einem Fernseher standen Elektrogroßgeräte auf den Wunschlisten weit oben. Oft war der Kauf ein erinnerungswürdiges Ereignis, das zeigt, welchen hohen Stellenwert die neuen Geräte und Maschi-

Bis sich elektrische Haushaltsgeräte vom Statussymbol zu einem normalen, selbstverständlichen Alltagsgegenstand entwickelten, dauerte es eine Weile. Um 1975 verfügten rund 75 Prozent der bundes-

segsreiche Erfindung. Sie fürchteten einen Kompetenzverlust in puncto Hausarbeit: Von Generation zu Generation weitergegebenes Wissen, wie man Wäsche wäscht, auf einem Kohleherd kocht oder Le-

viel gepriesenen Zeitersparnis geworden? Wäschewaschen, Staubsaugen, Essens Kochen und Geschirrspülen, moderne Hausgeräte haben viele, vormals zeit- und kraftaufwendige Arbeiten im Haushalt erheblich erleichtert. Der Einsatz von Geräten und Maschinen hat dazu geführt, dass viele Tätigkeiten zeitlich flexibel nebenher ablaufen. Schnell noch die Waschmaschine oder den Geschirrspüler angemacht, bevor die Lieblingsserie im Fernsehen beginnt oder die Kinder aus der Kita abgeholt werden müssen. Die Technik arbeitet unsichtbar im Hintergrund.

Auch wenn die unzähligen großen und kleinen Helfer, die es mittlerweile auf dem Markt gibt, uns bei einzelnen Arbeiten und Abläufen Zeit sparen lassen: Am zeitlichen Umfang für die Hausarbeit hat sich wenig geändert. Den vermeintlichen Zeitgewinn kompensieren hohe Ansprüche an Hygiene, Sauberkeit und Ästhetik im Haushalt und in anderen Lebensbereichen. So waschen wir heute zum Beispiel deutlich mehr und öfters als noch vor 70 Jahren. Hauptkriterium für den Wäschewechsel ist nicht mehr allein der Schmutz. Auch Körpergeruch und bestimmte Rhythmen wie das tägliche Wechseln der Unterwäsche spielen dabei eine große Rolle. Kleidung soll heutzutage nicht mehr nur fleckenlos sein, sie soll auch frisch riechen.

Trotz Technikeinsatz kaum gewandelt hat sich die häusliche Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau: Frauen übernehmen nach wie vor die meisten Arbeiten im Haushalt – und das trotz Doppelbelastung durch Berufstätigkeit, Kinderbetreuung und immer öfters auch die Pflege von Familienangehörigen.

Arbeits erleichterung und mehr Zeit für Heim und Familie, mit diesen Argumenten versuchte eine Vielzahl von Ratgebern

und Zeitschriften Frauen vom modernen, rationalisierten Haushalt zu überzeugen. Neben der Wohneinrichtung sollten auch alltägliche Gebrauchsgegenstände funktional und effizient sein. Elektrotechnikhersteller lieferten dafür die passenden, zeit- und kraftsparenden Geräte. Parallel dazu warben die Elektrizitätswerke ab Mitte der 1920er Jahre verstärkt um den Privathaushalt als Strom-Abnehmer. Mit neuen, günstigen Grundpreistarifen und Ratenzahlungen für den Kauf von Elektrogroßgeräten wie zum Beispiel Küchenherden wollte man die Elektrifizierung der deutschen Haushalte vorantreiben. „Elektrizität in jedem Gerät“ war ein bekannter Werbeslogan der Energieversorger dieser Zeit.

Tatsächlich fanden in den 1920er und 1930er Jahren erste kleinere elektrische Geräte den Weg in städtische Haushalte. Dabei handelte es sich um Geräte mit Heizelementen wie Bügeleisen, Heizkissen und Kochplatten oder um mit einem Elektromotor ausgestattete Küchenhelfer. Größere, elektrisch betriebene Haushaltsgeräte wie Staubsauger, Kühlschränke, Küchenherde und Waschmaschinen wurden ab etwa 1910 in Deutschland angeboten. Vorreiter und Vorbild bei der Haushaltstechnisierung waren die USA. Der durchschlagende Erfolg der neuen Geräte blieb allerdings aus. Zwischen Markteinführung und allgemeiner Verbreitung in den Haushalten lagen noch Jahrzehnte. Das hatte verschiedene Gründe. Die hohen Gerätepreise und ein demgegenüber niedriges Haushaltseinkommen, technische Unzulänglichkeiten, ein unzureichendes Stromnetz sowie mangelnde Akzeptanz bei der potentiellen Käuferschaft standen einer breiten Durchsetzung anfangs im Weg. *ek*



Küche von Claude Monet war technisch noch überschaubar

nen für die Nutzerinnen und Nutzer hatten. Eine vollautomatische Waschmaschine oder einen Kühlschrank im Haushalt zu haben, war etwas Besonderes. Damit ließen sich Fortschrittlichkeit und Technikoffenheit demonstrieren. Die Gerätewerbung der 1950er und 1960er Jahre suggerierte der weiblichen Zielgruppe, dass Hausarbeit mit den technischen Errungenschaften gleichsam zum Kinderspiel werde, ja sich selbst erledige. Hausangestellte waren damit nicht mehr notwendig. Und Frauen konnten neben ihrer Rolle als Hausfrau und Mutter auch Dame des Hauses bleiben. So versprach es zumindest die Werbung.

deutschen Haushalte über einen Elektroherd, rund 85 Prozent über eine Waschmaschine und über 90 Prozent über einen Kühlschrank. Gefriergeräte und Spülmaschinen verbreiteten sich noch später. Nur circa 10 Prozent der Haushalte in der Bundesrepublik hatten 1975 einen Geschirrspüler. Einen Gefrierschrank besaßen immerhin rund 40 Prozent. Neben diesen Großgeräten sind seit den 1960er Jahren mehr Kleingeräte wie Mixer, Kaffeemaschinen und Toaster in die Küchen gekommen.

Die Technisierung im Haushalt wurde anfangs durchaus unterschiedlich wahrgenommen. Nicht alle Frauen empfanden die technischen Hilfsmittel als

brennmittel haltbar macht, war plötzlich wertlos. Ratgeber und Hauswirtschaftskurse machten es sich deshalb zur Aufgabe, Frauen die neue Haushaltstechnik zu vermitteln. Für Skepsis sorgte außerdem der Umstand, dass sich Arbeitsabläufe nicht mehr beobachten und kontrollieren ließen. Was sich im Inneren einer Waschmaschine oder eines Herdes abspielte, war für den Laien nicht mehr ohne weiteres nachvollziehbar. Waren die Haushaltsgeräte erst einmal im Haus, vollzog sich die Aneignung der neuen Technik jedoch unmerklich, meist rasch und problemlos.

Wie hat der Einzug von Technik die Hausarbeit und unseren Alltag verändert? Was ist aus der

VERKAUF EINER PRIVATEN IMMOBILIE STEUERPF LICHTIG?

Neues vom BFH zum gewerblichen Grundstückshandel

Allgemein bekannt ist die Faustregel, dass der Verkauf einer Immobilie dann einkommensteuerfrei ist, wenn sie sich seit mehr als **10 Jahren** im steuerlichen Privatvermögen befunden hat.

Eine Erleichterung gilt gemäß § 23 Abs. 1 Nr. 1 EStG nur für Privatimmobilien, die zwischen Anschaffung und Veräußerung oder im Jahr der Veräußerung und den beiden vorangegangenen Jahren ausschließlich zu eigenen Wohnzwecken genutzt wurden. Ein Veräußerungsgewinn ist hier steuerfrei.

Um die Gestaltungsmöglichkeiten des § 23 EStG einzuschränken, wurde von der Finanzverwaltung und der Rechtsprechung der Begriff des **gewerblichen Grundstückshandels** geschaffen.

Demnach zählen Immobilien und deren Veräußerungen dann zu einem Gewerbebetrieb, wenn die Ausnutzung der substanzialen Werte gegenüber der Fruchtziehung (Vermietung, Eigennutzung) und Erhaltung entscheidend in den Vordergrund tritt. Veräußerungsgewinne aus dem Gewerbebetrieb sind in der Regel steuerpflichtig.

Die Rechtsprechung hat bereits vor einigen Jahren durch

eine Reihe von Urteilen diverse Abgrenzungskriterien konkretisiert, die als Indiz für das Vorliegen eines gewerblichen Grundstückshandels herangezogen werden können. Entscheidend sind natürlich immer die Gegebenheiten des Einzelfalls.

Als gewichtiges Indiz wurde regelmäßig die so genannte **Drei-Objekt-Grenze** gewertet, d.h. wenn innerhalb von fünf Jahren mehr als drei Objekte angeschafft und verkauft werden, ist von einem gewerblichen Grundstückshandel auszugehen. Ferner läge ein solcher vor, wenn z. B. wenn der Weiterverkauf eines Grundstücks bereits vor der Bebauung erfolgt oder ein bestehendes Haus in WEG aufgeteilt wird, um diese anschließend zu veräußern. Selbst bei einer Haltedauer von mehr als 10 Jahren kann eine Gewerblichkeit gegeben sein, falls eine Baulanderschließung vorliegt oder der Abriss der Altsubstanz und die Neubebauung mit einer Veräußerung zusammenfallen.

Nun hat der **BFH** mit Entscheidung vom 15.1.2020 (Az. **X R 18/18 + 19/18**) den Indizienkatalog für einen gewerblichen Grundstückshandel um einen neuen Punkt erweitert.

In diesem Fall könne laut BFH auch bei einer Haltedauer

von über 30 Jahren und langjähriger Nutzung als Vermietungsobjekt von einem gewerblichen Grundstückshandel ausgegangen werden, wenn Baumaßnahmen so umfangreich sind, dass das bestehende Gebäude nicht nur wesentlich verbessert oder erweitert wird, sondern eine umfassende Substanzvermehrung durch **Schaffung eines neuen Wirtschaftsguts** realisiert wird.

Das sei aber nur dann gegeben, wenn ein Erweiterungsbau bautechnisch und statisch völlig eigenständig ist oder – bei einer Verschachtelung mit dem Altbau – der Neubauteil dem Gesamtobjekt (inkl. Altbau) größen- und wertmäßig das Gesamtgepräge gibt.

Im entschiedenen Fall wurde auf einer ehemaligen (privatisierten) Hofstelle eine Senioren- und Pflegeresidenz errichtet, die an einen Dritten als Betreiber verpachtet wurde. Dazu wurde die vorhandene Bausubstanz wesentlich erweitert und umgestaltet.

Der Fall zeigt, dass vor der Umsetzung oder Verwertung von Immobilienvermögen gerade die steuerliche Seite sorgfältig zu prüfen ist.

Gerne beraten wir Sie.

PARTAX

**Beratung,
Wirtschaftsprüfung & Steuern**



Martin Jauch **Holger Figlesthaller**
Wirtschaftsprüfer Rechtsanwalt
Steuerberater Steuerberater

UNTERNEHMENSBERATUNG
UNTERNEHMENSNACHFOLGE
UNTERNEHMENSKAUF/-VERKAUF
UNTERNEHMENSSTRUKTURIERUNG

Interessante Ansätze in der Diskussion

Breisach hat eine Jugendvertretung mit Antrags- und Rederecht im Gemeinderat



Wohlfühlthematik Skaterbahn

Noch im Dezember fand die erste Jugendkonferenz der Breisacher Jugendlichen zu deren Interessensvertretung statt. Ziel war es, eine Jugendvertretung zu wählen. Zurückzuführen ist das Konzept auf einen Beschluss des Breisacher Gemeinderats im Februar 2020. Die Jugendvertretung hat nun Rede- und Antragsrecht im Breisacher Gemeinderat. Hierbei geht es um alle jugendrelevanten Themen und die Jugendlichen können selbst entscheiden, was ihre Themen sind. **Philipp Dockweiler** ist in der Stadt Breisach Jugendreferent und Ansprechpartner für die Jugend. Er setzte die Vorgaben des Gemeinderats um, schrieb etwa 1300 Jugendliche in Breisach und in den Ortsteilen an und lud zur Jugendkonferenz, die wegen der Corona-Pandemie online über das Internet abgewickelt worden war. 60 Jugendliche im Alter von 13 bis

20 Jahren hatten sich im Vorfeld zur Auftaktveranstaltung mit Themen zur Besprechung gemeldet. An der Jugendkonferenz selbst nahmen letztendlich 30 Jugendliche teil. „Das ist eine erfreuliche Zahl und beachtlich für eine Auftaktveranstaltung. Auch online war es spannend, denn es waren viele Themen rückgemeldet worden“ sagte Philipp Dockweiler Echo gegenüber. Die Interessensvertretung der Jugendlichen besteht nach der Wahl der neuen Jugendvertretung aus 11 Mitgliedern. Angetreten zur Wahl waren mehr Jugendliche, nach den Vorgaben gibt es jedoch maximal 11 und mindestens 3 Jugendvertreter. Die ersten Jugendvertreter aus Breisach sind **Lilith Siebenhaar**, 17 Jahre, **Marie Vollmer**, 19 Jahre, **Nina Schlosser**, 18 Jahre, **Philipp Weichsel**, 15 Jahre, **Eduard Dewaldt**, 16 Jahre, **Johan-**

na Pflieger, 16 Jahre, **Jule Zaha**, 17 Jahre, **Joy Culig**, 19 Jahre, **Stephanie Schnebelt**, 20 Jahre, **Tim Leonhardt**, 14 Jahre und **Philip Wolf**, 18 Jahre, aus Oberrimsingen. Die Jugendvertreter sind auf ein Jahr gewählt und treffen sich einmal im Monat, um die Fülle an Themen aus der Jugendkonferenz aufzuarbeiten und sie zu priorisieren. Daneben wird eine Geschäftsordnung erarbeitet. Jährlich findet künftig eine Jugendkonferenz statt, die nächste Sitzung der Jugendvertretung ist Samstag, 16. Januar 2021, sofern dies die Corona-Pandemie zulässt. Das Angebot mit durchaus interessanten Ansätzen zur Diskussion ergibt sich aus der Jugendkonferenz. Öffentliche Plätze und deren Ausgestaltung, Nachtbusse durch den ÖPNV, Jugendräumlichkeiten in den Ortsteilen, Grünflächen und autofreie Innenstadt. Pri-

orisiert sind die Themen öffentliche Plätze und Angebote für Jugendliche. Auf öffentlichen Plätzen stehen mehr Elemente auf Spielplätzen für Anfangs-Teenies, mehr Wasserspender für Sportbetrieb, Gestaltung des Skate-Parks durch eine Spraywand und ein CR-Code System zur direkten Rückmeldung an die städtischen Fachstellen durch eine Feedback Situation zur Diskussion. Die Angebote für Jugendliche sollten beworben werden, etwa nach dem Motto „Wo finde ich was?“. Daneben geht es um kostenintensive Hobbies und Unterstützungsmöglichkeiten dazu. Gemeint sind nicht nur Musikinstrumente, nein auch Kleidung, Ausrüstung und Teilhabe an Angeboten für verschiedenste Interessen.

Die Jugendlichen machten sich jedoch auch soziale Gedanken. Wie kann die Jugendvertretung sozial schwache Familien unterstützen? **Oliver Rein** hatte explizit dazu aufgerufen, sich nicht ausschließlich auf Wohlfühl-Themen zu konzentrieren. Auch die Geothermie steht auf der Agenda der Jugendvertretung. „Bislang sind bei den Jugendlichen noch keine gegensätzlichen Meinungen feststellbar, doch durch fachlichen Input wie beispielsweise zur Geothermie könnte es auch zu gegensätzlichen Meinungen kommen. Die Ansätze der Jugendlichen sind vielversprechend und schon die erste Sitzung der Jugendkonferenz verlief spannend, das Jahr 2021 wird vielversprechend. Selbständigkeit der Jugendlichen ist erwünscht, Unterstützung meinerseits wird es jederzeit geben, falls dies gewünscht wird“ betonte Philipp Dockweiler. ek

Wir sind wieder für Sie da!

Liefer- und Abholservice von
Mittwoch bis Samstag

callas
blumen - flowers - fleurs

Telefon: 07667/ 833405
E-Mail: callasbreisach@aol.de

Täglich frischer Feldsalat.



Mo.-Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 16.00 Uhr

Harald Wochner · Merdingen (Aussiedlerhof)
Wasenweiler Straße 1 · Tel. 07668-95 16 77
M. 0172 620 852 9 · www.wochner-landfrisch.de

Alexandra Machul

Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Liebe Patientinnen,
Ein Jahr voller Herausforderungen ist nun vorüber.
Wir wünschen Ihnen für das neue Jahr viel Glück, Zuversicht und vor allem Gesundheit!
Ein neues Jahr heißt: neue Hoffnung, neues Licht, neue Gedanken und neue Wege zum Ziel.

Ab dem 01.04.2021 werde ich in den bekannten Praxisräumen der Halbmondstraße 10 A geänderte Sprechzeiten anbieten:

Montag: 12.30 - 19.30 Uhr
Dienstag: 08.00 - 15.00 Uhr
Mittwoch: 08.00 - 15.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 - 17.30 Uhr
Freitag: 08.00 - 14.30 Uhr

Außerdem freue ich mich, Sie hier bald in renovierten Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen.

Ich danke für Ihr bisheriges Vertrauen, und würde mich freuen, wenn Sie mir auch künftig dieses Vertrauen schenken.

Alexandra Machul Tel. 07667-948120 www.frauenaerztin-breisach.de

59 Geburten wurden 2020 in Vogtsburg registriert

Bürgermeister Benjamin Bohn blickt optimistisch ins neue Jahr

Das ist sicher eine gute Nachricht zum Jahresbeginn 2021. Im abgelaufenen Coronajahr 2020 ist Vogtsburg, so Bürgermeister **Benjamin Bohn** in seiner Jahresbilanz, um 25 Einwohner gewachsen. 6125 Bürgerinnen und Bürger sind jetzt in der kleinen Stadt am Kaiserstuhl gemeldet, 59 Geburten sind in Vogtsburg registriert worden, 10 mehr als im Vorjahr. Die guten Nachrichten aus dem Rathaus sind die eine Seite, die andere ist der Fakt, dass die Corona-Pandemie längst nicht überwunden ist. Bohn: „Auch 2021 startet zunächst im Corona-Rhythmus mit neuen Beschränkungen, die uns alle weiterhin herausfordern.“ Trotzdem gebe es mit dem Blick auf die angelaufenen Impfungen auch Grund dazu, hoffnungsvoll ins neue Jahr zu starten, so der Bürgermeister. Zum Thema „Optimismus“ gehören sicher auch zahlreiche Projekte, die in Vogtsburg auf den Weg gebracht wurden. Für viele junge Familien könnte



Bürgermeister Benjamin Bohn

2021 das Jahr sein, in dem ihre Träume als Häuslebauer realisiert werden können. Etliche Vorhaben sind auf dem Weg, wie die Realisierung der Gebiete „Unterried“ in Oberbergen und „Degental“ in Schelingen. Es sei, so Bohn, allerdings noch nicht gelungen, die erforderliche 100

prozentige Zustimmung der Eigentümer zu erzielen. Man werde freilich weiter am Ball bleiben, So läuft für das Gebiet „Allmend“ in Burkheim bereits die Offenlage des Bebauungsplans und für das Gebiet „Riedgarten“ in Bickensohl soll das Verfahren noch 2021 beschlossen werden. Zahlreiche Projekte beschäftigen die Gemeinde auch 2021. Einige Beispiele: In Bischoffingen ist das Projekt „Restrukturierung kommunaler Liegenschaften“ in der Umsetzungsphase. Die Turn- und Festhalle des Stadtteils wird saniert. Dazu gehört die Erweiterung um Kindergarten, Ortsverwaltung und Vereinsraum in nachhaltiger Holzbauweise. Die Stadt setzt darauf, mit dem multifunktionalen Gebäude künftig Betriebskosten einzusparen. Gut voran kommen auch die Rohbauarbeiten für das Seniorenzentrum Haus Pantaleon in Oberrotweil. Daneben sei die Baugenehmigung für das Wohn- und Geschäftshaus

„Vogtsburg-Arkaden“ beantragt, die Umsetzung soll ebenfalls in diesem Jahr beginnen. Auch das gemeinsame Feuerwehrgerätehaus an zentraler Stelle rückt allmählich in den Bereich der Realität. Ein passendes Baugrundstück hat die Gemeinde bereits erworben, ein Bauantrag soll demnächst gestellt werden. Zu den größeren Vorhaben der Stadt Vogtsburg gehört auch die Sanierung des Vogtsburger Schwimmbades in Oberrotweil. 1,1 Millionen Euro bekommt die Stadt als Zuschuss für dieses wichtige Infrastrukturprojekt. Zusammenfassend appelliert Bürgermeister Benjamin Bohn an die Bürgerinnen und Bürger, gemeinsam an einem Strang zu ziehen, um das umfangreiche Aufgabenportfolio 2021 realisieren zu können. Der Blick in die Zukunft geht in Vogtsburg denn auch ins Jahr 2030. Zusammen mit den Einwohnern soll noch in diesem Jahr ein Gemeindeentwicklungskonzept „Vogtsburg 2030“ entwickelt werden.

Baumrückschnitt und Baumfällarbeiten
schnell, unkompliziert, kompetent

Ihr Profi rund um Haus, Bau, Garten und Reinigung
Team Müller, Hausmeisterservice
Mobil: 01728941006

stickcompany
Textilstickerei



Waldstraße 32 · 79206 Breisach am Rhein
Telefon +49 7667 906 25 58
www.stick-company.com

Fischer
Heizung - Sanitär - Lüftung



Wir beraten, planen und installieren

Telefon: 07667-7574
Telefax: 07667-6503
info@fischer-breisach.de • www.fischer-breisach.de



Immer ein Volltreffer. Jetzt bestellen!

Ihr regionaler Energieversorger.
T 07667 - 37 97 11 • www.scharr-waerme.de

SCHARRWÄRME
bringt Energie ins Leben



WERNER BÜHLER
Malermeister

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten,
Tapezierarbeiten, Gerüstbau

Hildegraben 18
79206 Breisach

Telefon 07667 7285
Telefax 07667 80257
Mobil 0170 2837320

MIT ZAHLEN TAGESAKTUELLE PREISE

BARANKAUF

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie zusätzlich 10,- € auf den Endpreis! (ab 100,- € Ankauf)

Werner Sengle berät Sie kompetent

Gold ■ Zahngold
Alt-Gold ■ Goldschmuck ■ Besser Service
Münzen ■ Silber ■ Platin ■ Zinn-Ankauf
Juwelier Bork ■ Jede Woche, Mo. - Sa. 11
79206 Breisach, Neutorstr. 16 ■ Versilbertes Besteck
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr + 14.30-18.00 Uhr, Sa 8.30-12.00 Uhr

Firma Bruno Munding Edelmetallrecycling GmbH
Kanalstr. 4, 72362 Nusplingen, Tel: 07429/910797, Mobil 0173/9841289

Warum wir auf der rechten Seite fahren

War der Rechtsverkehr in Deutschland schon im Mittelalter üblich oder vorgeschrieben?

Sind Kutschen im Mittelalter eigentlich auf einer beliebigen Straßenseite gefahren oder gab es da schon Verkehrsregeln? Das sind eine Menge an Fragezeichen, deren Beantwortungen bis ins Mittelalter zurückreichen.

Bis Ende des Mittelalters um 1500 gab es übrigens noch keine Kutschen, sondern nur Wagen oder Karren. Der Begriff Kutsche, englisch coach oder spanisch und portugiesisch coche, stammen vom Namen der ungarischen Stadt Kocs ab, wo die Kutschen Ende des 15. Jahrhunderts erfunden wurden. In erster Linie als Postkutschen. Der Unterschied zu Wagen und Karren ist vor allem die Federung und der leichte Bau mit einfacher Federung, Wagen und Karren haben gar keine. Kutschen sind in der Regel auch leichter als Wagen. Damals war der Krummholz (Volksmund) oder Wagner noch ein begehrter Berufsstand. Er stellte die Holzspeichenräder mit Eisenreifenbezug von Hand her.

Ferner wurden Wagen und Karren bis spät im Mittelalter fast ausschließlich von Ochsen und nicht von Pferden gezogen. Erst mit der europäischen Verbreitung des sogenannten Kumpt oder des Pferdegeschirrs anstelle des Jochs war es ab dem 15. Jahrhundert war es überhaupt möglich, Pferde für solche Aufgaben einzuspannen. Pferde wurden vom Joch regelrecht erwürgt, erst mit dem gepolsterten Kumpt oder dem Geschirr konnte man Pferde überhaupt zum ziehen von Wagen oder Kutschen einsetzen. Abgesehen davon, gingen die meisten Reisenden auch dann noch zu Fuß. Die Pferde wurden eher zum Tragen vom Gepäck eingesetzt. Nur sehr wohlhabende Menschen konnten sich ein Reit-



Die Herstellung von Wagenrädern oblag einst dem „Krummholz“, dem Wagenmacher oder Wagner

pferd leisten, geschweige denn eine Kutsche.

Beim Links- und Rechtsverkehr gab es tatsächlich keine einheitliche Regelung in Europa bis Anfang des 19. Jahrhunderts. Linksverkehr war eher üblich, möglicherweise weil man Gegnern mit dem Schwert oder anderen Handwaffen nur von der linken Seite begegnen und abwehren konnte. Vereinzelt gab es Regelungen für bestimmte Brücken und Übergänge, aber auch meistens im Linksverkehr. Allerdings sollte angemerkt werden, dass die Straßen in Europa bis zur Renaissance und Aufklärung für lange Fahrten meistens viel zu schlecht und gefährlich waren. Sie waren äußerst selten mehr als bloß eine enge völlig unbefestigte Straße und ohne jegliche Markierung oder Wegweiser. Polizei oder ähnliches gab es auch nicht, man war auf sich selbst ange-

wiesen und Räuberbanden gab es mehr als genug. Bei Regen wurden diese Straßen zu Matschwegen. Besonders wichtige Straßen wurden mit feinem Kies bestreut, aber viel mehr gab es einfach nicht. Viel Verkehr gab es deswegen in den allermeisten Regionen nicht und wenn, dann hauptsächlich lokal. Die wenigsten Menschen waren nicht weiter weg von zu Hause als rund zehn Kilometer. Nur die Oberschicht war öfters unterwegs und das fast nur in Begleitung von bewaffneten Männern und Dienern.

Links- und Rechtsverkehr klassifiziert den Straßenverkehr nach der Fahrspur, auf der Verkehrsteilnehmer aus eigener Sicht fahren, oder der Straßenseite, auf der sie einander ausweichen. Weltweit überwiegt heute der Rechtsverkehr. Von den Staaten und Gebieten der

Erde gilt derzeit in 59 Ländern Linksverkehr, hauptsächlich in früheren britischen Kolonien. Im antiken Europa galt überwiegend Linksverkehr. Ein urban legend (Moderne Sage) besagt, dass Napoleon den Rechtsverkehr eingeführt haben soll, aber es fehlen eindeutige Belege dafür. Sogar nach Napoleon gab es Berichte aus Paris von Beschwerden, dass es dort keine Regelung gab. Tatsächlich wurden im Zuge der Französischen Revolution und der Napoleonischen Kriege Frankreich, besiegte Länder Europas und die französischen Kolonien und Amerika auf Rechtsverkehr umgestellt. Weitere Umstellungen in Europa fanden nach dem Ende des Ersten Weltkriegs statt. Mit verschiedenen vertraglichen Übereinkommen wurde im Kontinentaleuropa der Rechtsverkehr bis 1927 fast durchgehend vereinheitlicht. ek

Tier des Jahres 2021

Fischotter und ihre dichten Haare

Der Fischotter, das Tier des Jahres 2021 war lange Zeit vom Aussterben bedroht. Dabei hat der ausgewachsene Fischotter in Deutschland kaum natürliche Feinde. Meist wurde ihm sein einmaliges Fell zum Verhängnis. Dichtes Haar hat nicht immer Vorteile und mit 70.000 Haaren pro Quadratmeter Haut gelten Fischotter als die heimischen Wildtiere mit dem dichtesten Fell. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden sie gejagt. Sie galten auch als Schädlinge, die sich genüsslich an Fischteichen bedienen.

Verbaute oder kanalisierte Gewässer, trocken gelegte Feuchtgebiete oder verschmutzte Gewässer verringerten seine Überlebenschance. Wie viele Otter es aktuell in Deutschland gibt, lässt sich laut der Experten nur schwer schätzen. Auf der Roten Liste der gefährdetsten Tierarten Deutschlands werden sie als bedroht geführt, denn noch immer sind die Fischliebhaber vielerorts Gefahren ausgesetzt. Dazu zählen zerstörte Lebensräume, Straßen und illegale Bejagung. Insbesondere diese Faktoren machen ihm das Leben schwer.



Bild: Pixelto



Raumgerät IDA.
Mühevoller Bedienkomfort
für ein wohlige Zuhause.

Im Handumdrehen die richtige Wärme – einfach und umweltbewusst. Dank der besonders einfachen Bedienung und der praktischen BRÖTJE IDA-App ist individuelles Heizen jederzeit möglich. Ganz gleich, ob Zuhause oder von unterwegs – mit einem Klick lassen sich BRÖTJE Heizsysteme nach individuellen Bedürfnissen regulieren. Bei längerer Abwesenheit kann so wertvolle Heizenergie gespart werden, ohne dass man auf ein warmes Zuhause beim Heimkommen verzichten muss. Die Kombination aus Raumgerät und App ermöglicht zudem immer und überall die vollständige Kontrolle der Heizung, damit alles einwandfrei funktioniert. Bei BRÖTJE nennen wir das: Einfach näher dran.



FLEIG HAUSTECHNIK
BADGESTALTUNG
HEIZUNGSBAU
BLECHNEREI

www.fleig-haustechnik.de

Krummholzstraße 2 • 79206 Breisach am Rhein
Tel. 076 67/94 04 21 • Fax 94 04 22

Familiäres Zentrum der Schwarzwaldhäuser

Der Kachelofen gehörte zur Grundausstattung

An langen Wintertagen, die nicht einmal den Gang vor die Haustüre zuließen, war der Kachelofen schon vor Jahrhunderten Dreh- und Angelpunkt eines Schwarzwaldhofes. Die warme Stube wurde zum Ort der Zusammenkunft, des Geschichtenerzählens oder für lange Spielabende. Ein Schwarzwaldhaus war undenkbar ohne Kachelofen. Der Ofen mit seiner Kunst (original Kunscht), der beheizten Ofenbank, war in den alten Schwarzwaldhäusern nicht nur die wärmste Ecke, sondern oft auch Arbeitsplatz oder Schlafgelegenheit. Vor allem auch der gemütlichste Ort im Haus, an dem an langen, dunklen Winterabenden die alten Legenden weitererzählt wurden. In den alten Zeiten waren Kachelöfen in allen Schwarzwälder Haustypen verbreitet. Die Wasserleitungen waren eingefroren und das Klo ein Eisklotz. Das Thermometer zeigte oft minus 17 Grad oder mehr, das war der Winter im Hochschwarzwald. Die Plätze auf der Kunscht waren bisweilen umkämpft, in der warmen und geheizten Stube hat sich das Leben abgespielt. Im flackernden Dämmerlicht trockneten derweil am Gestänge die nassen Kleider über dem Ofen. Alle Bewohner eines Schwarzwaldhofes drängten sich um den großen, vorwiegend grünen und vor allem heißen Kachelofen in der Stube, während der Wind draußen schneidend kalt um die schindelgedeckte Hausecke fauchte. Der Kachelofen war immer auch das familiäre Zentrum des Bauernhauses. Außer Küche und Stube waren die anderen Räume im Haus nicht beheizbar, so wie bei allen alten Schwarzwaldhäusern. Der Schnee türmte sich hinterm Haus bis zur Dachtraufe und trotz des blauen Himmels und Sonnenscheins konnte man sich nicht lange ins Freie wagen, so kalt war es. Der Kachelofen wurde zum heimlichen Star. Denn in der Stube, wo er stand war das Wärmezentrum im ansonsten durchgefrorenen Haus. Die Härte des Winters bekamen die Menschen zu spüren. Generationen von Bauernfamilien mussten das Wetter nehmen, wie es kam und oft genug kam es mit ungeheurer, ganz und gar nicht gemütlicher Wucht. Ein Schwarzwaldwinter dauerte oft



Der Kachelofen ist ein geschätzter Wärmebringer

vier, fünf Monate. Doch sie hatten ja den Kachelofen. Auf den rauhen Schwarzwaldhöhen war diese Art der Heizung noch bis Mitte des vergangenen Jahrhunderts Annehmlichkeit und eine Art Lebensversicherung zugleich. Und nur in der Wärme konnten die für das Überleben des Hofes so wichtigen wintertlichen Reparaturaufgaben verrichtet werden, das Korbmachen, Nähen, Spinnen oder Kesselflicken und dank Ofen ohne klamme, kalte Hände. Es gab keinen Fernseher und kein Handy und kein Internet. Es war die große Zeit der Geschichtenerzähler. Der beste Platz dazu war am Kachelofen und die Ofenbank war die Bühne. Wer an eine typische Schwarzwaldstube denkt, hat sofort auch einen Kachelofen vor Augen. Es ist ein Bild, das ein wohlige Gefühl erzeugt, eines von Wärme und Gemeinschaft, von Winternächten mit Geschichten, die auf der warmen Ofenbank sitzend zum Besten gegeben werden. Wohl auch deshalb gehören die Kachelöfen mitsamt ihrer einladenden und gemütlichen Ofenbank heute zu den Sinn-

bildern des Schwarzwalds wie der Bollenhut, das Walmdach oder der Herrgottswinkel. Da werden Sehnsüchte wach und man denkt sofort an armlange Holzscheite, die erst im Ofenloch knisternd verbrennen, um noch Stunden später wohl dosiert Wärme und Geborgenheit zu spenden. Sind das nur unsere zivilisationsmüden Vorstellungen einer längst vergangenen, heilen Welt, eine retrospektive Utopie? Sehnsuchtsvoll verklärende Ofenromantik? Überall im Haus war es kalt, draußen lag Schnee und die Böden waren gefroren. Es gab keine Arbeit, die Felder gaben nichts her. Man war gefesselt an das Haus, über Wochen und manchmal Monate hinweg. Es war eng und es gab sicher oft auch Spannungen. Die soziale Nähe, die im Rückblick so anheimelnd wirkt, bedeutete ja immer auch soziale Kontrolle. Dennoch mussten die Menschen diesen warmen Raum als ein besonderes Geschenk empfunden haben. Die Stube und vor allen Dingen auch der Ofen hatten neben seiner eigentlichen Funktion auch eine mythische Kraft. Psy-

chologisch gesehen ging es um die Bändigung des Feuers und dieser Mythos wirkt bis in die Gegenwart. Warum ansonsten sind auch heute noch Öfen und Kamine so beliebt? Erst die Beherrschung des Feuers hat den Menschen die permanente Besiedlung von Regionen nördlich der Alpen ermöglicht, die ohne künstliche Wärmezeugung unbewohnbar wären. Die Vielfalt der Heiztechniken zwischen dem Nordpol und Nordafrika sind enorm. Vom einfachen Feuer über die offene Herdstelle bis zum Ofen, es gibt tausende Materialien und tausend verschiedene technische Formen. Die Einführung des Kachelofens markiert einen nicht zu unterschätzenden Wendepunkt innerhalb der Entwicklung der europäischen Wohnkultur. Die ersten Exemplare standen vermutlich in den Stubenecken und wurden von vorn beheizt. Etwa im Verlauf des 13. Jahrhunderts entwickelte sich der Hinterlader-Kachelofen, der von der Küche aus, also von hinten eingehitzt wurde. Damit stand eine Heiztechnik zur Verfügung, die erstmals in größerem Maßstab eine mehr oder weniger rauchfreie Beheizung von Räumlichkeiten ermöglichte. Dies glich einer Revolution des Wohnens. Nicht nur die Brandgefahr wurde verringert, das Einraumhaus mit der offenen Herdstelle hatte ausgedient, denn durch den zunehmenden Ausbau der oberen Geschosse zu Wohn-, Schlaf- und Lagerzwecken konnte der Rauch nicht mehr frei durch den Giebel abziehen. Sonst wären die Leute im Schlaf an Rauchvergiftung gestorben. Der Kachelofen ist in der Schwarzwälder Tradition fest verankert. Das Wärmezentrum im ansonsten durchgefrorenen Haus war in den alten Zeiten in allen Schwarzwald-Haustypen verbreitet, vom Tagelöhnerhaus bis zum prächtigen Gutshof. Früher drückte sich in den Öfen auch das soziale Gefälle aus. Tagelöhnern musste ein einfacher Kasten mit einer schlichten Holzbank genügen. Die Öfen reicher Bauern waren dagegen größer und prächtiger. Wenn ein Kulturgut so verbreitet war, dass es sich jeder leisten konnte, dann zeigte die Ausstattung auf, wer mehr Geld zur Verfügung hatte. ek

WEINTRANS
seit über 50 Jahren GmbH & Co. KG

Sie suchen eine KFZ-Werkstatt?

UNSERE LEISTUNGEN FÜR PKW & LKW:

- Wartungen & Reparaturen
- Hauptuntersuchungen
- freie Tankstelle
- Waschanlage für Lkw & Bus

Nicht lang warten – jetzt Termin vereinbaren: **Tel. 07667 / 1411**

Zum Kaiserstuhl 18 · 79206 Breisach am Rhein
E-Mail: info@weintrans.de · www.weintrans.de

SIEBER
Fliesenfachgeschäft

Nichts ist unfliesbar.® *Meisterbetrieb des Fliesenlegerhandwerks*

79206 Breisach am Rhein
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17

Mirco Lambracht
IMMOBILIEN & HAUSVERTRIEB

Kupfertorstraße 34
79206 Breisach am Rhein
Telefon: 07667 / 94 16 93 - 0
info@lambracht-hausvertrieb.de

Unser Service für Sie:

IMMOBILIEN: neu & gebraucht
PLANUNG: Neubauten nach IHREN Wünschen

Weitere Vermittlung & Betreuung von:

FINANZIERUNGEN: Baufinanzierung & Umschuldung
VERSICHERUNGEN: optimieren, gewerblich & privat

www.lambracht-hausvertrieb.de



Liefer- und Abholservice
Anrufen oder mailen und bestellen
07667 - 7505
info@blumen-gueth.de

Blumen Güth

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.



Planung-Beratung
EDV-Netzwerke
Telefon-Anlagen
Elektroinstallation
Industrieteknik
Beleuchtungstechnik
Bus-Systeme
Steuerungssysteme
Antennen-Anlagen
Alarm-Video-Anlagen

Im Gelbstein 25 • 79206 Breisach
Tel. 07667-1500 • Fax 07667-1060
info@elektro-meyer-breisach.de
www.elektro-meyer-breisach.de

AB FEBRUAR 2021 BIETEN WIR IHNEN MONTAGS UND MITTWOCHS HU UND AU (TÜV) IM HAUS

NEUER SERVICE MIT NEUEM PRÜFSTAND



Andreas Boch
Der Lack- und Karosserieprofi

www.lack-boch.de



Artur Uhl

Wir stellen ein:
Produktionsmitarbeiter (m/w/d)
mit handwerklichen Fähigkeiten, bevorzugt mit Metall- oder Elektrikerausbildung, im Mehrschichtsystem für Produktion und Wartung in unserem Werk in Breisach.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem Unternehmen interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG
z. Hd. Herrn Daniel Hackenjos
An der B31, 79206 Breisach am Rhein,
Telefon 07667-537
oder per E-Mail an: info@artur-uhl.de

120 neue Endgeräte für die Julius-Leber-Schule

Im Bereich Fernunterricht und Digitalisierung geht es gut voran

Für die Abschlussklassen begann bereits eine Woche vor den Weihnachtsferien der Fernunterricht. Alle weiteren Klassen folgten am 11. Januar. Dies war nicht nur die Feuerprobe für das entwickelte Fernunterrichtskonzept der Schule, sondern auch für den Verleih und die Nutzung der digitalen Endgeräte aus dem Sofortausstattungsprogramm des Landes.

Das von den Lehrkräften der Julius-Leber-Schule entwickelte Fernunterrichtskonzept gibt vor, dass in der weiterführenden Schule (Klassenstufen 5-10) in Hauptfächern zwei Videokonferenzen, in Nebenfächern mindestens eine Videokonferenz pro Woche durchgeführt werden. Diese liegen im regulären, weiterhin gültigen, aber zugunsten von sinnvollen Arbeitspensum organisierten Stundenplan. Die Arbeitsmaterialien werden von den Lehrkräften auf der digitalen Lernplattform Moodle bereitgestellt. Bei Fragen sind die Lehrkräfte für die Schüler*innen und Eltern über Signal, E-Mail, Telefon oder in Video-Sprechstunden erreichbar. Auch in der Grundschule gibt es regelmäßige Online-Konferenzen und digitale, z. T. zusätzliche Angebote. Padlet, Anton-App und Erklärvideos sind mediale Werkzeuge, die über alle Klassenstufen hinweg genutzt werden. Nun bleibt zu hoffen, dass die Lernplattformen und Server der aktuellen Belastung dauerhaft standhalten.



Bis zu den Faschnachtsferien wird die Julius-Leber-Schule komplett mit WLAN ausgestattet

Von den ungefähr 300.000 geplanten Endgeräten aus dem Sofortausstattungsprogramm für Baden-Württemberg hat die Julius-Leber-Schule 120 Endgeräte bereits im Einsatz. Die Schule hat sich für Convertibles entschieden, welche die Annehmlichkeiten eines Tablets sowie eines Laptops in sich vereinen. Bereits vor den Ferien wurden diese an einzelne Schüler*innen der Abschlussklassen verliehen, um damit am Fernunterricht mitzuwirken.

Die Ausgabe der weiteren Convertibles an die Schüler*innen aller Klassenstufen begann bereits am Ende der Weihnachtsferien. Mittlerweile werden die Endgeräte von Grund- und Sekundarschüler*innen fleißig für den Fernunterricht genutzt. Der Medienentwicklungsplan

der Julius-Leber-Schule steht und wird nun umgesetzt: Mehrere PCs sind nun mit Kameras ausgestattet, um in Videokonferenzen auch aus dem Schulhaus heraus tagen zu können. Bis zu den Faschnachtsferien wird die gesamte Julius-Leber-Schule flächendeckend mit WLAN ausgestattet sein. Neben regulären PC-Räumen, die sowohl Präsentationen als auch das Programmieren auf der Höhe der Zeit ermöglichen, stehen der Schule iPads sowie mehrere mobile Rollkoffer mit Convertibles für die flexible und mobile Nutzung zur Verfügung.

In nächster Zeit werden nach und nach alle Klassen- und Fachräume der Grundschule wie Sekundarstufe multimedial ausgestattet. Die Außenstelle der Julius-Leber-Schule, die

Grundschule Gündlingen, geht bei der Digitalisierung voran: Hier wurde bereits in allen Klassenzimmern die multimediale Ausstattung umgesetzt. Ferner verfügt die Gündlinger Grundschule über einen eigenen zusätzlichen PC-Raum.

Parallel dazu hat die Schulsozialarbeit Trainingsprogramme zur Medienmündigkeit, zur informationellen Selbstbestimmung und Jugendmedienschutz konzipiert, die in Präsenz auch unter Einhaltung der Hygieneauflagen durchgeführt werden können.

Wenn Fernunterricht, Blended Learning, Mediennutzung, digitale Kompetenz und eben auch soziale Teilhabe gelingen, ist die Freude auf allen Seiten groß – wie auch der Lernzuwachs.

Rückhalteraum: 17.000 Lkw-Fahren vermieden

Die Arbeiten für den Rückhalteraum Breisach/Burkheim gehen zügig voran

Die Arbeiten für den Rückhalteraum Breisach/Burkheim gehen zügig voran. So ist der Aushub am neuen Blauwasserbett westlich von Burkheim (Stadt Vogtsburg, Breisgau-Hochschwarzwald) bereits weit vorangeschritten, heißt es in einer Pressemitteilung des Regierungspräsidiums Freiburg (RP). Rund 70 Prozent des Gewässerbetts seien bereits wiederhergestellt.

Aufgrund der nassen Witterung und zur Vermeidung von Flurschäden seien die Arbeiten jedoch vorerst eingestellt worden. Der Gewässerverlauf ist bereits deutlich sichtbar und Steilufer als Nistplätze für Eisvögel wurden angelegt. Sobald es die Witterung zulässt erfolgen der Restaushub sowie die Feinmodellierung. In diesem Zuge werden auch Schilfgräser und Baumstümpfe für eine naturnahe Gestaltung eingebaut. Derzeit wird der Sponeckweg zwischen dem Vereinsgelände des ASV Burkheim und der Burg Sponeck auf ein hochwassersicheres Niveau angehoben. Der Weg von der Kläranlage Burkheim bis zur Burg Sponeck ist während der Bauarbeiten gesperrt. Eine Umleitung sei ausgeschildert, so das RP. Noch vor Ostern sollen für Der



Der Aushub des Blauwasserbetts ist weit vorangeschritten

den Bau eines kleineren Einlassbauwerkes am südlichen Ende des Rückhalterumes, das im Rheinseitendamm auf Höhe des bereits bestehenden Bauwerkes errichtet wird, entlang der künftigen Baustel-

lenzufahrt kleinere Rodungen stattfinden. Nach Ostern werde dann mit dem Bau dieses kleineren Einlassbauwerkes, welches später als Fischpass dienen wird, begonnen. Für diese Arbeiten muss der Rhein-

seitendamm gesperrt werden. Der Verkehr wird über den bestehenden Zufahrtsweg westlich der Kläranlage Breisach umgeleitet.

Zeitgleich beginnt der Vor-aushub des Einlaufgrabens im Bereich des künftigen Einlassbauwerkes auf Gemarkung Breisach. Das RP habe dazu ein Massenkonzentrat entworfen, das vorsehe, ca. 130.000 Kubikmeter Aushubmaterial innerhalb des Rückhalterumes zu verwerten. So müsse das Material nicht entsorgt werden und ca. 17.000 Lkw-Fahren über öffentliche Straßen werden vermieden. Das Bodenmaterial werde innerhalb des Rückhalterums für Renaturierungen und Geländemodellierungen wiederverwendet, der anstehende Kies für die weiteren Arbeiten bzw. als Damm- und Wegebauwerkstoff genutzt.

Im vergangenen Jahr hat das RP bereits Erkundungsbohrungen und geotechnische Versuche für die Schutzbrunnen in Burkheim und in Breisach-Jägerhof erfolgreich abgeschlossen. Weitgehend fertiggestellt wurden auch drei Holzlagerflächen am Hochwasserdamm III, die während der Bauzeit als Baustelleneinrichtungsflächen genutzt werden.

NACHRUF

Wir, die Kapelle Krach und Streit trauern um unseren langjährigen Freund, Musiker, Ehrenmusiker und Ehrenmitglied

Paul Kümmerle

* 1925 + 2020

Durch ihn verlieren wir eine Persönlichkeit, die die Kapelle mit gegründet und ihr bis ins hohe Alter gedient hat. Mit seiner kollegialen Art und seinem unverkennbarem Anschlag wird er unvergessen immer einen Platz in unseren Herzen haben.

Er hinterlässt bei uns eine große Lücke, die so nicht mehr zu schließen sein wird. Wir werden oft und gerne an ihn denken und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie. In tiefer Verbundenheit nehmen wir Abschied mit einem stillen „Krach und Streit“

**Kapelle Krach und Streit
Deine Musikkammeraden
und Ehrenmitglieder**



Bild: Mikelji

Neben Walken, Joggen und Radfahren ist auch Langlauf eine beliebte Individualsportart während des winterlichen Lockdowns.

Der winterliche Lockdown bringt viele Einschränkungen mit sich, so auch im Freizeitsport: Skipisten bleiben leer, Fitnessstudios geschlossen und Teamsport untersagt. Viele Sportbegeisterte zieht es daher in der kalten Jahreszeit auf die Straßen: Walken, Joggen, Radfahren ist die Devise. Worauf dabei zu achten ist und wie man verletzungsfrei durch den Winter kommt, erklären zwei Mediziner der Helios Rosmann Klinik Breisach. Viele Wintersportbegeisterte freuten sich auf die kalte Jahreszeit. Doch nun bleiben neben Fitnessstudios auch Skipisten und Vereinstrainingsplätze geschlossen und Gruppensport untersagt. Individualsport im Freien ist während des Lockdowns vorerst erlaubt. So sieht man vermehrt Sportbegeisterte auf den Straßen der Region, sie walken, joggen oder genießen die Natur auf dem Rad und Ebike. „Das ist lobenswert“, freut sich **Dr. Bernhard Walter**, Chefarzt der Inneren Medizin und Ärztlicher Direktor der Breisacher Klinik und erklärt: „Sport generell und insbesondere an der frischen Luft unterstützt nicht nur das

Herz-Kreislauf-System, den Erhalt der Muskulatur und die Stabilisierung der Gelenke, sondern ist auch für den Vitamin-D-Spiegel des Körpers wichtig.“ Um Verletzungen und Erkrankungen insbesondere an Muskulatur und Sehnen sowie am Herz-Kreislauf-System vorzubeugen, gilt es ein paar einfache Dinge zu beachten. **Gute Vorbereitung und warme Kleidung** „In der Kälte besteht ein gewisses Risiko in einer nicht aufgewärmten Muskulatur, was zu Muskel- und Sehnenverletzungen führen kann“, weiß **Dr. Stefan Kleinert**, Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie und ergänzt: „Das gilt beim alpinen Wintersport genauso wie für jede weitere Sportart bei kalten Temperaturen.“ Wichtig sei daher eine Aufwärmphase vor der sportlichen Betätigung, wie beispielsweise zehn Minuten auf dem Hometrainer, ausreichend Dehnungsübungen und trockene, warme Kleidung. Ebenso sei zu empfehlen, die Ausstattung den Untergrundverhältnissen anzupassen. „Speziell im Winter besteht eine erhöhte Rutsch-

und Sturzgefahr und dadurch ein gesteigertes Risiko für Knochen- und Gelenkverletzungen“, sagt der sportbegeisterte Orthopäde. Um die Atemwege und Bronchien vor eisiger Luft zu schützen, kann ein Tuch oder Schal vor Mund und Nase helfen. Auch das gezielte Atmen durch die Nase wärmt die Luft auf, bevor sie die Bronchien erreicht. **Nach dem Sport** Nach der sportlichen Aktivität sollte der Flüssigkeitshaushalt des Körpers wieder aufgefüllt werden. Hier sind isotonische Getränke empfehlenswert, die den Elektrolythaushalt ausgleichen. Weiterhin ist ausreichend Zeit für die Abkühlphase sinnvoll, um die Atmung und den Puls zu normalisieren, die Muskulatur zu dehnen sowie den Körper abzutrocknen. Erst dann sollte eine warme Dusche genommen werden. „Gerade nach sportlicher Aktivität sind auch kalt-warme Wechselduschen sinnvoll“, weiß Dr. Bernhard Walter, Chefarzt der Inneren Medizin und Ärztlicher Direktor der Klinik und ergänzt: „Wechselduschen wirken sich positiv auf das

mun- und Herz-Kreislauf-System sowie den Stoffwechsel aus und unterstützen den Körper bei der Wärmeregulierung.“ **Bei Verletzungen gut versorgt** Zwar wird auf Seiten des alpinen Wintersports aufgrund geschlossener Lifanlagen mit weniger Verletzten gerechnet, so kann es aber auch bei Langlauf, Rodeln oder anderen Sportarten zu Verletzungen oder Beschwerden kommen. Verletzungen an Muskulatur und Sehnen können wohnortnah versorgt werden und sind meist ohne Operation behandelbar. Auch plötzlich auftretender Druck oder ein Brennen im Brustkorb sowie Atemnot bei frostigen Temperaturen sollten ernstgenommen und ärztlich untersucht werden. Personen mit Bluthochdruck, Herzschwäche, der koronaren Herzkrankheit oder auch tiefen Beinvenen-Thrombosen sollten große Anstrengungen bei Kälte vermeiden. „In erster Linie wünschen wir aber allen Sportbegeisterten eine gesunde und verletzungsfreie Wintersaison. Bleiben Sie fit und gesund“, wünschen Kleinert und Walter.

Kurz gemeldet

Neue allgemeinmedizinische Praxis für Oberrotweil

Seit dem 12. Januar gibt es in Vogtsburg-Oberrotweil eine neue allgemeinmedizinische Praxis. Betrieben wird sie als Zweigpraxis des Allgemeinmediziners **Vedat Ceken**, der in Breisach niedergelassen ist. *Echo am Samstag* hat Vedat Ceken zum Gespräch getroffen.



Bild: privat Vedat Ceken

Herr Ceken, Sie haben am 12. Januar eine Zweigpraxis in Oberrotweil eröffnet. Wie sind Sie auf diese Idee gekommen?

Vedat Ceken: Ich praktiziere seit einigen Jahren in Breisach am Rhein als Allgemeinmediziner in einer Praxisgemeinschaft mit Dr. Loewe. Breisach und der Kaiserstuhl sind für mich und meine Familie längst zur Heimat geworden. Da in Vogtsburg eine Unterversorgung festgestellt wurde, habe ich mich entschieden eine Zweigpraxis zu eröffnen.

Was kann der Patient erwarten?

Vedat Ceken: Ich habe bereits in meiner Praxis in Breisach viele Patienten aus Vogtsburg betreut, die können sich nun auf kürzere Wege freuen. Bei unserer Arbeit steht der Patient immer im Mittelpunkt. Wir möchten stets bestmöglich beraten und behandeln. Fundiertes

schulmedizinisches Wissen, das wir permanent in Fortbildungen erweitern, und Erfahrung sind die Grundlage unserer Arbeit. Menschlichkeit, Empathie, Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein gehören natürlich ebenso dazu.

Ändert sich durch die Eröffnung der Zweigpraxis etwas für Ihre Breisacher Patienten?

Vedat Ceken: Nein, die Breisacher Praxis wird in gleichem Umfang wie bisher für alle Patienten da sein. Die Zweigpraxis in Oberrotweil ist ein zusätzliches Angebot für die Patienten in Vogtsburg und am Kaiserstuhl.

Corona war und ist derzeit das bestimmende Thema. Wie gehen Sie mit diesem Thema um?

Vedat Ceken: Natürlich arbeiten wir in unseren Praxen nach den Coronavorschriften. Kein Patient geht durch den Besuch einer Arztpraxis ein Risiko ein. Im Gegenteil: Es ist wichtig, dass die Patienten ihre Gesundheit und die Vorsorge auch weiterhin ernst nehmen und Ihren Hausarzt kontaktieren und besuchen.

www.praxis-ceken.de

Am 12. Januar 2021 eröffne ich meine allgemeinmedizinische Zweigpraxis in der Hauptstraße 24 in Vogtsburg-Oberrotweil.

Unsere Sprechzeiten: Di. 8:00 – 13:00 Uhr
Mi./Do./Fr. 15:00 – 18:00 Uhr
Sa. nach Vereinbarung

So erreichen Sie uns: oberrotweil@praxis-ceken.de
Tel.: 07662 / 94 99 6 99 · Fax 07662 / 94 99 500

Für die Patienten meiner Hauptpraxis in Breisach ändert sich nichts.

Vedat Ceken – Facharzt für Allgemeinmedizin
www.praxis-ceken.de

Praxis Breisach: Neuer Weg 14, Breisach am Rhein
Zweigpraxis Oberrotweil: Hauptstraße 24, Vogtsburg-Oberrotweil



Wir suchen:

MFA (m/w/d)
in Teilzeit

für hausärztliche Praxis
in Vogtsburg / Oberrotweil

Praxis Vedat Ceken
Facharzt für Allgemeinmedizin
vedatceken@gmx.de
Mobil: 0151 / 1105 43 69



Wir suchen Fachkraft (m/w/d) für
Treppenhausreinigung.

Team Müller, Hausmeisterservice
Mobil: 01728941006 oder Mail: chris1967@t-online.de



Liefer- und Abholservice

Anrufen oder mailen und bestellen

07667 - 7505
info@blumen-gueth.de



Kirchliche SOZIALSTATION KAISERSTUHL-TUNIBERG e.V. PFLEGE ZU HAUSE
 In Brelsach, Ihringen, Merdingen, Vogtsburg und Wasenweiler

Unsere Leistungen:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Alltagsunterstützung
- 24-Std.-Rufbereitschaft
- Verhinderungspflege
- PIA—Pflegeüberleitung
- Sterbebegleitung
- Gesprächskreis pflegende Angehörige
- Beratung
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Kursangebote

Wir stellen ein: Pflegefachkräfte / Haushaltspflegehilfen!
Mehr Informationen unter 07667 / 90588-0

Freiburger Straße 6, 79206 Brelsach
 E-Mail: Info@sozialstation-breisach.de
 www.sozialstation-breisach.de

Es wurden schon ganze Schwarzwaldhöfe verspielt

Soldaten brachten aus napoleonischen Kriegen das Cego-Spiel mit

Cego ist ein Kartenspiel, das man als ein Südbadisches Kulturgut betrachten kann. Cego ist ein Kartenspiel, das insbesondere im Schwarzwald sehr gerne und sehr oft gespielt worden ist. Viele verregnete Nachmittage oder lange Winterabende wurden damit verbracht, sich diesem Spiel zu widmen. Ein Spiel, das sich in sehr vielen unterschiedlichen Regelvarianten erhalten hat. Diese regionalen Varianten gilt es zu erhalten. Nun gibt es auch die Möglichkeit, dieses Spiel online zu spielen und nicht nur deswegen erlebt das Cego eine echte Renaissance. Auch die Auswirkungen der Pandemie machen das ebenfalls möglich. Cego ist ein Spiel, das früher Lokale gefüllt hat, wenn die Alten an den Tischen zusammenkamen, um ein Cego zu „klopfen“. Die Zigarren und Tabakspfeifen durften dabei natürlich keineswegs fehlen, auch nicht wenn Cego in den spärlich eingerichteten Stuben zu Hause gespielt wurde. Oft waren es die Honoratioren, die sich zum Spiel trafen. Das war eine ernste Sache, denn oft ging es um Geld. Der Kartenstapel für Cego besteht aus 54 Karten, davon 22 Trock, die immer Trumpf sind, und für jede Farbe (Kreuz, Schippe, Herz und Karo oder Eck) 8 Karten. Mund, Kleiner Mann und Gstieß waren die höherwertigen Karten und damit immer begehrte Spielkarten aus dem Konvolut von 54 Karten eines

aufregenden Kartenspiels. Kein Wunder, denn das Spiel, das badische Soldaten während der napoleonischen Kriege aus Spanien mitbrachten, hat es in sich. Gespielt wird mit Tarock-Karten, zu denen auch Trümpfe wie Mund oder der Gitarrenmann „Gstieß“ (der höchste Trumpf) gehören, au-

hauptsächlich in langen Winternächten gespielt. Allerdings ging es damals, im Gegensatz zu heute, nicht um Cent-Beträge, sondern bisweilen um die eigene Existenz. Da wurden schon mal Höfe und Äcker verspielt, wenn nach einem Cego-Abend nur noch ein Drittel der Ackerfläche vorhanden war.

Bieten und Reizen ähnelt dem Skatspiel, doch wegen der Blinden in der Mitte spielt der Zufall beim Cego eine viel größere Rolle, der „Glücksfaktor“ ist höher. Man hat's eben nicht in der Hand. Das ist das Schöne daran, man kann auch mal gegen die Guten gewinnen!

Gereizt wird nach einem Schema, das entscheidet, wer das Spiel macht. Die Reizstufen sind Cego, Eine, Eine Leere, Zwei Leere, Zwei Verschiedene und Der kleine Mann. Dazu kommen besondere Spiele wie Ultimo, Piccolo, Bettel und Räuber. Gespielt werden kann zu dritt, zu viert oder zu fünft. Bei letzterer Spielweise muss der Kartengeber beim anstehenden Spiel aussetzen.

Wer keine Mitspieler findet oder alleine ist, kann neuerdings auch online Cego spielen. Die neue Internetplattform wurde am 5. Mai anlässlich des Naturpark-Marktes in Furtwangen erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Im Rahmen einer

Bühnenshow wurde das Spiel im Internet als Betaversion freigeschaltet. Nach dem letzten Feinschliff seitens der Projektgruppe kann es von allen Interessierten gespielt werden. Infos rund um Cego, das Spiel und seine Anleitung finden sich unter /www.cego-online.de. Weitere Informationen finden man unter: www.naturpark-suedschwarzwald.de. Die Datei Cego online kann auch heruntergeladen werden. *ek*



(v.l.): Kleiner Mann, Mund und Gstieß, die höchste Trumpfkarte

SELF STORAGE BREISACH

Viel Platz für:

- ✓ Gartenmöbel
- ✓ Grill/Outdoor
- ✓ Sportartikel
- ✓ Spielzeug
- ✓ Fahrräder
- ✓ Autoreifen
- ✓ Dachbox
- ✓ Möbel
- ✓ Hausrat
- ✓ Umzugskartons
- ✓ Weihnachtsschmuck
- ✓ mobiles Klimagerät
- ✓ Rasenmäher
- ✓ Aktenarchiv
- ✓ Reisekoffer
- ✓ Campingausrüstung
- ✓ Lagerware
- ✓ Dekoartikel
- ✓ Antiquarisches
- ✓ Kleider

Ab sofort – Lagerplatz einfach mieten!

- ✓ Lagerboxen von 1 – 14 m²
- ✓ Mietdauer schon ab 1 Monat
- ✓ kostengünstig
- ✓ für Gewerbe und Privat
- ✓ zentrale Lage in Breisach
- ✓ sauber, trocken, frostfrei
- ✓ diskret und sicher
- ✓ videoüberwacht
- ✓ ebenerdig, keine Treppen
- ✓ Zugang rund um die Uhr, an allen Tagen im Jahr

Besichtigung und Buchung:
www.breisach-storage.de

SELF-STORAGE BREISACH | Im Gelbstein 25 a | 79206 Breisach | www.breisach-storage.de

Rätselspaß für Ratefüchse

Schalen-tier	Patron Bayerns †715	Gebirgs-tier	Schön-ling (franz.)	mittels, durch	eilige Fort-bewegung	Wasser-stands-messer	Bayern	Gär-stoff	Acker-rand	deutsche Pop-sängerin	islami-scher Name für Gott	englisch: Feld	Mann-schaft (engl.)	süd-deutsch: Haus-flur	
Meeres-speise-krebs	deutsch-franz. TV-Sender	intensiv lernen (ugs.)	ehem. dt. Tennis-profi (Boris)	Teil des Schitt-schuhs	Kfz-Z. Kauf-beuren	Niveau-unterschied, Neigung	unbe-stimmter Artikel	darauf folgend	balkon-artiger Vorbau	balkon-artiger Vorbau	ein Land-fahrer-volk	Urein-wohner Spaniens	Aufguss-getränk	Debakel	
Etage	Ver-schie-denes	Haupt-stadt der Ba-hamas	Kfz-Abgas-entgifter (Kw.)	Werner Schneider					alles ohne Aus-nahme	persön-liches Fürwort (3. Fall)	japani-sche Meile	Eier im Vogel-nest	folglich (latein.)	Tropen-krank-heit (Kala-...)	deutsche Comic-Figur (Erfinder)
durch-sichtig	Zwil-lings-bruder Jakobs	unver-heiratet	poetisch: flaches Wiesen-gelände	biblische Männer-gestalt	sump-figes Gelände	Papier-zählmaß	engl. Schau-spielerin (Vivien)	Männer-kurz-name	bayrisch: nein	Tropen-krank-heit (Kala-...)	deutsche Comic-Figur (Erfinder)	Arktis-voegel	italie-nisch, span.: See	Vorname des Sängers Giló †	
be-notigen	Heil-pflanze	Ost-euro-päerin	Ton-bezeich-nung	Infor-mations-samm-lung	männ-liches Pferd	Eindruck	Abk.: North Carolina (USA)	Schul-tasche	bayrisch: nein	Tropen-krank-heit (Kala-...)	deutsche Comic-Figur (Erfinder)	Arktis-voegel	italie-nisch, span.: See	Vorname des Sängers Giló †	

	8		1	2		6			
		6							
9	1	2	3		6				
		6				3	8		
	5		2		3		6		
7		3			5				
			8		7	9	2	4	
						1			
			9		3	2		8	

Auflösung der Rätsel aus Nr. 24/2020 vom 19.12.2020

P	B	F	B	T	G				
GLUCKE	DIALEKT	O	E	L	E	N			
PATRON	I	Z	I	T	I	E	R	E	N
T	E	H	I	N	R	I	A	N	T
E	K	L	A	M	O	T	T	E	A
PIKE						A	G		
ANTIK						H	A	L	D
NA						B	A	F	
GOER						A	R	O	M
KESS						U	N	H	
NIS						P	A	A	R
ERI	Q	M	F			E	S	T	M
TR	I	B	N	A	L	H	A	L	T
E	S	A	L	U	C	A	S	T	G
L	A	S	T	E	R	A	C	H	A
B	L	U	E	H	E	N	E	R	H
						L	U	N	G
						K	S	C	

6	4	8	5	1	2	9	3	7
9	7	1	3	8	4	5	2	6
2	5	3	9	6	7	4	1	8
7	2	9	6	3	5	1	8	4
8	6	4	1	2	9	3	7	5
1	3	5	4	7	8	2	6	9
3	9	7	2	5	6	8	4	1
4	1	6	8	9	3	7	5	2
5	8	2	7	4	1	6	9	3